

CE

Noir 2.0

Bedienungsanleitung | Deutsch

Einige Fotos und/oder Abbildungen in diesem Handbuch können andere Produkte als das Referenzprodukt zeigen.

Alle Anweisungen sind jedoch unabhängig von den Produktunterschieden relevant.

Die vollständige oder teilweise Wiedergabe dieses Handbuchs ist ohne schriftliche Genehmigung von Permobil Progeo Active Design s.r.l. untersagt.

Produziert und veröffentlicht durch Permobil
Ausgabe: 0.2
Datum: 2026-03-19
Bestell-Nr: deu-DE

1 EINLEITUNG 5

2 FLAMMHEMMENDE EIGENSCHAFTEN, SYMBOLE 6

2.1 PRÜFUNG DER ENTFLAMMBARKEIT 6
2.2 SIMBOLIK 6

3 PRODUKTETIKETT 7

4 VERWENDUNGSZWECK UND NUTZUNGSBEDINGUNGEN 8

5 INBETRIEBNAHME / VERWENDUNG 10

5.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN 10
5.2 REIFENDRUCK 12
5.3 BREMSEN 13
5.4 ART DER BREMSEN 15
5.4.1 Gebogene Hebel-Druckbremse 15
5.4.2 Gerade Hebel-Druckbremse 15
5.4.3 Gerade Hebel-Zugbremse 16
5.4.4 Druck- oder Zugbremse mit Hebelverlängerung 16
5.4.5 Sportbremse 17
5.5 SCHNELLSPANNHINTERRÄDER 18
5.6 UMKLAPPEN DER RÜCKENLEHNE 19
5.6.1 Öffnung 20
5.6.2 Schließen 21
5.7 FUSSPLATTE 22
5.7.1 Allgemeine Informationen 22
5.8 WADENBAND 23
5.9 RÜCKENLEHNENBESPANNUNG 24
5.10 ARMLEHNEN 25
5.10.1 Allgemeine Informationen 25
5.10.2 Rohrarmauflagen mit Standardaufnahme 26
5.11 KLEIDERSCHUTZ 28
5.12 BEFESTIGUNG DER TEILE UND LEBENSDAUER DES ROLLSTUHLS 29
5.12.1 Befestigung der Teile 29
5.12.2 Lebensdauer des Rollstuhls 30

6 SICHERHEIT 31

6.1 UNFALLVERMEIDUNG 32
6.1.1 Bewegungen 32
6.1.2 Nutzungsgeschwindigkeit 32
6.1.3 Einsatz der Bremsen 32
6.2 BEWEGUNGEN: EINSTEIGEN UND AUSSTEIGEN AUS DEM ROLLSTUHL 33
6.3 FAHRBEGINN MIT DEM ROLLSTUHL 35
6.4 HINDERNISSE BESEITIGEN: TREPPEN UND STUFEN 36
6.4.1 Selbständiges Fahren über Stufen nach unten und nach oben 37
6.4.2 Mit einer Begleitperson eine Stufe hinunter und hinauf gehen 38
6.5 UMGANG MIT STEIGUNGEN UND GEFÄLLEN 40
6.6 HALTEN DER STABILITÄT 41

7 TRANSPORT DES ROLLSTUHLS 45

7.1 TRANSPORT MIT DEM INSASSEN IM ROLLSTUHL 46
7.2 TRANSPORT MIT EINER BEGLEITPERSON 47
7.3 DEN ROLLSTUHL SELBSTÄNDIG EINLADEN 48

8 BESCHREIBUNG DER BAUTEILE 49

9 EINSTELLUNGEN 50

9.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN 50
9.2 MÖGLICHE EINSTELLUNGEN 51

10 ACCESSOIRES 52

10.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN 52
10.2 TRANSITRÄDER 52
10.3 KIPPSCHUTZRÄDER (mit Stahlaufnahme) 54
10.4 SCHIEBEGRIFFE FÜR DIE BEGLEITPERSON 55
10.5 KLAPPGRIFFE 56
10.6 TETRACLIP 57
10.7 HÜFTGURT UND SCHULTERGURT 58
10.8 LORDOSENSTÜTZE 61
10.9 HINTERRÄDER 61
10.9.1 Allgemeine Informationen 61
10.9.2 Räder Spinergy Flexrim 62
10.9.3 Räder Off-road 62
10.9.4 Räder Fat-wheel 62
10.10 GREIFREIFEN 63
10.11 BEREIFUNG 64
10.12 VORDERRÄDER 65
10.13 STOFFTEIL ZUR VERBINDUNG DER RÜCKENLEHNE MIT DEM SITZBEZUG 66
10.14 ABNEHMBARE AUFBEWAHRUNGSTASCHE 66
10.15 RAHMENSCHUTZ 67
10.16 ANPASSBARE SITZBESPANNUNG 68
10.17 SITZPLATTE 68

11 WARTUNG 69

11.1 AUSTAUSCH VON VERSCHLEISSTEILEN 70
11.1.1 Reparieren einer Reifenpanne 70
11.1.2 Ersatzteile 70
11.2 REGELMÄSSIGE KONTROLLE DER TEILE 71
11.3 DESINFEKTION UND WIEDERVERWENDUNG DES ROLLSTUHLS 71
11.4 LÄNGERE LAGERUNG 73
11.5 ENTSORGUNG/WIEDERVERWERTUNG VON TEILEN 73

12 LÖSUNG MÖGLICHER PROBLEME 74

13 TECHNISCHE ANGABEN 75

14 GARANTIE 76

15 KLASSIFIZIERUNG DES PRODUKTS 78

16 HERSTELLERDATEN 79

1 EINLEITUNG

Eine kontinuierliche Suche nach Qualität, Kreativität, Innovation bei Stil und Design.

Permobil Progeo Active Design s.r.l. ist ein seriöses und zuverlässiges Unternehmen, das stets sein Bestes gibt, um alle Kunden zufriedenzustellen.

Nach vielen Jahren in der Branche konzentrieren wir uns immer durch innovatives Styling und Design aller unserer High-Quality-Rollstühle auf die Kundenzufriedenheit.

Wir sind Branchenführer, indem wir unsere höchste Priorität auf Qualität und Service legen. Alle Modelle werden aus sorgfältig ausgewählten Materialien hergestellt und bieten viele verschiedene Konfigurationsmöglichkeiten zur uneingeschränkten Personalisierung.

Wir führen kontinuierlich sorgfältige Qualitätskontrollen und Prüfungen durch, um die höchstmögliche Qualität mit schnellem und zuverlässigen Service zu bieten. Qualität ist das beste Unterscheidungsmerkmal gegenüber Mitbewerbern.

Das sind wir all jenen Menschen schuldig, die wie wir fest davon überzeugt sind, dass Qualität den Unterschied macht und die dies als Vorzug betrachten.

FÜR DEN HÄNDLER

Dieses Handbuch MUSS dem Benutzer des Rollstuhls ausgehändigt werden.

VOR der Übergabe des Rollstuhls an den Benutzer MUSS der Händler eine Generalüberprüfung aller Befestigungsteile durchführen und auf sie ihre Funktionalität prüfen.

Dieses Produkt ist für Personen mit normalen visuellen, kognitiven und Lesefähigkeiten vorgesehen.

Falls die Person in einer oder allen Fähigkeiten beeinträchtigt ist, muss immer eine Begleitperson mit geeigneten Fähigkeiten anwesend sein.

FÜR DEN BENUTZER und/oder FÜR DIE BEGLEITPERSON

LESEN Sie das gesamte Handbuch VOR der Nutzung des Rollstuhls durch und bewahren Sie es für mögliches zukünftiges Nachschlagen auf.

HINWEIS

Dieses Dokument ist auch als PDF für Sehbehinderte unter www.permobi.com verfügbar, das auch durch Scannen des QR-Codes hier abgerufen werden kann.

2 FLAMMHEMMENDE EIGENSCHAFTEN, SYMBOLE

2.1 PRÜFUNG DER ENTFLAMMBARKEIT

Dieses Produkt wurde gemäß EN12183 getestet.

Diese Norm sieht auch einen Entflammbarkeitstest vor.

2.2 SIMBOLIK

GEFAHR!

Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen von Personen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.

ACHTUNG!

Weist auf eine verbotene oder nicht zu empfehlende Handlung hin.

WARNUNG!

Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die zu leichten Verletzungen oder Sachschäden führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.

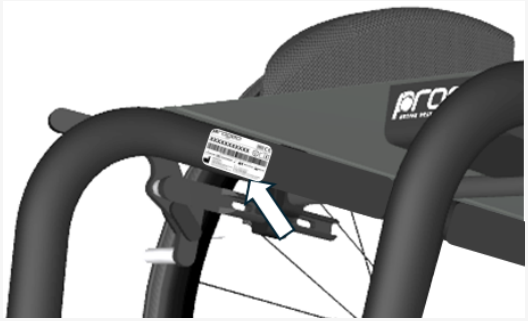
WICHTIG!

Weist auf wichtige Anweisungen oder besondere Informationen hin.

3 PRODUKTETIKETT

1. Marken-Logo Progeo
2. **A)** Nicht für den Transport des Rollstuhls mit Rollstuhlfahrer in einem Fahrzeug geeignet
   B) Crashtest-geprüft, geeignet für den Transport des Rollstuhls mit Rollstuhlfahrer in einem Fahrzeug
   Hinweis: Auf dem Etikett wird nur eines dieser beiden Symbole zu sehen sein
3. „MD“-Symbol (Medical Device)
4. „CE“-Kennzeichen
5. Gebrauchsanweisungen lesen
6. Maximale Steigung bei der Verwendung
7. Maximale Tragkraft
8. Temperaturgrenzen für die Verwendung
9. Herstellerdaten
10. Seriennummer
11. Baujahr/Monat
12. „UDI“-Code (Unique Device Identification)
13. Produktname





4 VERWENDUNGSZWECK UND NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Bei diesem Modell handelt es sich um ein selbstfahrendes Modell, d.h. die **Bewegung erfolgt manuell** durch Einwirkung auf die Greifreifen der Hinterräder oder mithilfe der Begleitperson durch Einwirkung auf die Schiebegriffe.

Wenn das Selbstfahren mittels der unteren Gliedmaßen erfolgt, ist darauf zu achten, dass die Füße und/oder Beine des Benutzers nicht mit einem Teil des Rollstuhls kollidieren.

Es hat sowohl eine rehabilitative als auch eine aktive Funktion und ist daher für den täglichen Gebrauch sowohl für Benutzer mit schweren Pathologien (mit eingeschränkter Bewegung der Beine, Arme oder des Rumpfes) als auch für „aktive“ Benutzer (die in der Lage sind, Aktivitäten selbstständig durchzuführen) indiziert.

Es dient dazu, die autonome oder assistierte (durch eine Begleitperson) Bewegung eines Benutzers mit eingeschränkter oder fehlender Bewegungsfähigkeit eines oder mehrerer Körperteile zu gewährleisten.

Da es eine große Auswahl an Zubehör und Konfigurationsmöglichkeiten gibt, kann der Rollstuhl sicher in Innenbereichen (zu Hause, in der Schule, usw.) und Außenbereichen (auf der Straße, Gehweg, Hof, usw.) benutzt werden, solange die Temperatur zwischen -30°C und +60°C liegt.

Es ist möglich, dass die Oberflächen des Rollstuhls, die direkt mit der Haut des Benutzers/Pflegers in Berührung kommen, eine Oberflächentemperatur von 41° überschreiten (z.B. durch Sonneneinstrahlung), daher ist vor der Benutzung Vorsicht geboten.

Wenn der Benutzer von einer besonders schweren Erkrankung betroffen ist oder sich selbst nicht bewegen kann, ist eine Begleitperson immer ratsam.

Wir raten auch von der Benutzung auf hügeligem, teilweise weichen, sandigen oder unebenen Untergrund ab.

WARNUNG!

Im täglichen Einsatz des Rollstuhls kann der Benutzer in die Situationen auf holprigem oder unebenem Gelände (Kies, Kopfsteinpflaster, Löcher im Boden, usw.) oder rutschigem Untergrund (nass, sandig, staubig, ölige harte Oberflächen, usw.) kommen.

In solchen Situationen und allgemein in allen Fällen, in denen die Verwendung des Rollstuhls schwierig oder gefährlich (für den Rollstuhl und seinen Benutzer) sein kann, ist es immer ratsam, vorsichtig und gleichmäßig ohne plötzliche Beschleunigung oder starkes Abbremsen zu fahren.

Wenn die Schwierigkeit oder das Risiko zu hoch ist, ist immer eine Begleitperson ratsam.

Die maximale Steigung, die ein Rollstuhl bewältigen kann, ohne nach hinten zu kippen, beträgt 3° (6 %).

Alle Fußplatten erfordern das Tragen von Socken oder Schuhen, also stellen Sie keine nackten Füße auf die Fußplatten.

Für die Sitzfläche, Plane oder sonstiges, falls für dieses Modell verfügbar, ist nicht vorgesehen, dass der Benutzer direkt darauf sitzt; daher ist es notwendig, dass für den Rollstuhl ein Kissen verwendet wird, das separat und entsprechend den spezifischen Bedürfnissen des Benutzers zu bestellen ist; dieses wird auf die Sitzfläche gelegt und der Benutzer wird darauf sitzen.

WARNUNG!

Quetschungen, Löcher und Abstände: Der Rollstuhl erfüllt die Anforderungen an die Sicherheitsabstände. Wenn bei bestimmten funktionellen Anforderungen diese Abstände nicht eingehalten werden, ist bei der Benutzung Vorsicht geboten (Zehen- und Fußfallen).

WICHTIG!

Einige Rollstuhl-Konfigurationen können **breiter als 700 mm sein**.

In diesem Fall kann es unter Umständen nicht möglich sein, einige oder alle Notausgänge innerhalb eines Gebäudes zu benutzen.

Wenn Ihre Rollstuhl-Konfiguration breiter als 700 mm ist, kann es für Sie schwierig, wenn nicht gar unmöglich sein, öffentliche Verkehrsmittel, Aufzüge und Lifte zu benutzen**.**

Einige Rollstuhl-Konfigurationen können **länger als 1200 mm sein**.

Daher kann es schwierig, wenn nicht gar unmöglich sein, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen und/oder den besetzten Rollstuhl (falls vorhanden) zu transportieren.

Dieses Modell eignet sich aufgrund seiner Abmessungen und strukturellen Merkmale für Benutzer Jugendliche und Erwachsene.

Das maximale Benutzergewicht für das Modell beträgt: 125kg.

5 INBETRIEBNAHME / VERWENDUNG

5.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

WARNUNG!

Es ist wichtig, dass eine Komplettüberprüfung aller Funktionsteile des Rollstuhls AUSSCHLIESSLICH DURCH EINE QUALIFIZIERTE UND AUTORISIERTE PERSON durchgeführt wird, um sowohl die Eignung zu bewerten als auch den Benutzer und seine Begleitperson mit der richtigen Anwendungsanleitung zu versorgen.

Falls der Benutzer und / oder seine Begleitperson eine Fehlfunktion eines Teils des Rollstuhls feststellt, ist er verpflichtet den Händler zu kontaktieren, um das Problem zu lösen.

Nichtbeachten der Anleitung und der Informationen des Handbuchs kann zu einer Fehlfunktion und / oder Schäden des Rollstuhls und / oder des Benutzer und / oder Dritter führen.

Permobil Progeo Active Design s.r.l. ist nicht für Schäden am Rollstuhl und / oder beim Benutzer und / oder Dritten haftbar, wenn die Anleitung und Informationen des Handbuchs nicht eingehalten werden.

ACHTUNG!

Die Verwendung des Rollstuhls erfordert die Handhabung mit einigen seiner Teile.

Die Hinweise für eine korrekte Handhabung werden in den folgenden Dokumenten beschrieben.

Um Verletzungen zu vermeiden, beachten Sie bitte die Anweisungen.

WARNUNG!

Stellen Sie stets sicher, dass das Polster (falls vorhanden) fest an der Sitzfläche befestigt ist, um ein Verrutschen und damit eine Sturzgefahr für den Benutzer zu vermeiden.

ACHTUNG!

Die Installation und Verwendung von Elektrifizierungs-, mechanischen und/oder elektrischen Handhabungsvorrichtungen (Lifte, Treppenlifte) oder anderen Unterstützungssystemen, die nicht von Permobil Progeo Active Design s.r.l. zum Zeitpunkt der Lieferung bereitgestellt wurden, können zu Belastungen führen, die bei der Prüfung des Produkts nicht vorhergesehen wurden, und folglich wird die Integrität und vollständige Sicherheit des Produkts selbst nicht garantiert.

Im Falle der Installation von zusätzlichen Zubehörmitteln zu dem von Permobil Progeo Active Design s.r.l. gelieferten Produkt, muss dies von Ihrem Händler, dem Hersteller des Zubehörgeräts garantiert und von Permobil Progeo Active Design s.r.l. genehmigt werden.

5.2 REIFENDRUCK

Um eine gleichbleibende, präzise Lauf- und Bremsbewegung zu gewährleisten, ist unbedingt sicherzustellen, dass die Reifen mit dem korrekten Reifendruck aufgepumpt sind.

Entfernen Sie die Ventilkappe aus Kunststoff vom Ventil, das Sie auf der Felge des Hinterrades finden

Benutzen Sie einen Kompressor oder eine Luftpumpe mit Manometer, um den Druck auf den richtigen Stand zu bringen.

Schrauben Sie die Ventilkappe aus Kunststoff wieder drauf!,



WARNUNG!

Überprüfen Sie wöchentlich den richtigen Reifendruck wie auf dem Reifen angegeben. (Wir schlagen vor den Hochdruckreifen zwischen Min. und Max. aufzupumpen).

Ein ausreichender Reifendruck macht den Rollstuhl beim Manövrieren deutlich laufruhiger und kontrollierbarer.

Falsches Aufpumpen der Reifen (insbesondere zu wenig) kann zu Fehlfunktionen der Bremsen führen und der Rollstuhl könnte sich nicht stoppen lassen.

ACHTUNG!

Überschreiten Sie den angegebenen Druck auf den Reifen nicht, denn dadurch könnten die Reifen und der Schlauch platzen.

Berücksichtigen Sie immer, was bezüglich des Reifentyps angegeben ist.

WICHTIG!

Auch die Vorderräder könnten Luftreifen sein. Folgen Sie in dem Fall denselben Angaben.

Pannensichere Bereifung muss nicht aufgepumpt werden.

Dieser Reifentyp benötigt weniger Wartung und verringert die Kosten und Unannehmlichkeiten durch einer Reparatur oder Austausch des Schlauchs.

Jedoch ist die Laufruhe bei normalem Gebrauch nicht gut und leichtgängig wie bei Luftreifen und sie absorbieren die Vibrationen von nicht ganz glattem Untergrund nicht so gut...

5.3 BREMSEN

ACHTUNG!

Die Feststellbremsen sind eine Sicherheitsvorrichtung, daher müssen sie täglich auf ihre Tauglichkeit überprüft werden.

Die Bremse wirkt so, dass ein Hebel direkt auf den Reifen drückt. Daher hängt die Effizienz des Bremssystems vom richtigen Reifendruck ab.

Wir empfehlen ihnen den Reifendruck in regelmäßigen Abständen zu überprüfen.

Das Maximalgefälle im Sicherheitsbereich der wirkungsvoll funktionierenden Feststellbremsen beträgt 3° (6%)

Die Bremsen haben eine Sicherheitseigenschaft und dürfen während des Bewegens des Rollstuhls nicht benutzt werden, weil dadurch der Rollstuhl kippen kann, was Verletzungen des Insassen zur Folge haben kann.

WICHTIG!

Um die Wirksamkeit der Bremsen zu überprüfen, betätigen Sie diese je nach Art der Bremsen, wie unten beschrieben, und versuchen Sie, mit der im Rollstuhl sitzenden Person, den Rollstuhl leicht zu schieben.

Wenn die Hinterräder sich nicht drehen oder sich nur schwer drehen lassen, wodurch ein unabsichtliches Bewegen des Rollstuhls verhindert werden soll, dann sind die Bremsen funktionstüchtig.

Vergewissern Sie sich, dass sich beide Bremsen nach dem Anziehen nicht unbeabsichtigt lösen.

Die benötigte Kraft zum Feststellen / Lösen der Bremsen kann je nach Art der Bremsen unterschiedlich sein.

Für Benutzer mit weniger Kraft in den oberen Gliedmaßen ist eine Bremshebelverlängerung ratsam.

WARNUNG!

Achten Sie darauf, dass Sie sich beim Feststellen und Lösen der Bremse nicht die Finger einklemmen, und auch in anderen Situationen, in denen sich Ihre Hände den Bremsen nähern.

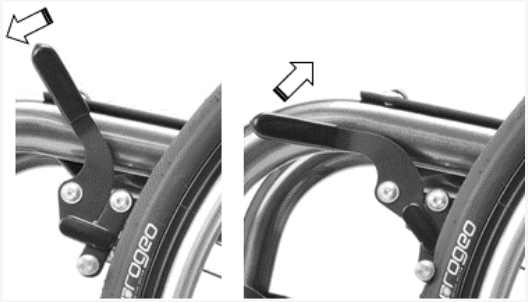
5.4 ART DER BREMSEN

5.4.1 Gebogene Hebel-Druckbremse

Zum Feststellen der Bremse den Hebel nach vorne drücken, bis ein Einrasten zu hören ist.

Zum Lösen der Bremse den Hebel nach hinten ziehen.

Die Bremse bewegt sich zurück in ihre Ruheposition.

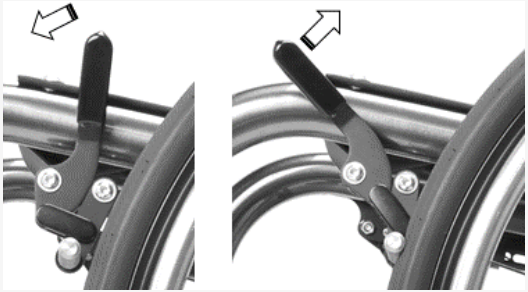


5.4.2 Gerade Hebel-Druckbremse

Zum Feststellen der Bremse den Hebel nach vorne drücken, bis ein Einrasten zu hören ist.

Zum Lösen der Bremse den Hebel nach hinten ziehen.

Die Bremse bewegt sich zurück in ihre Ruheposition.

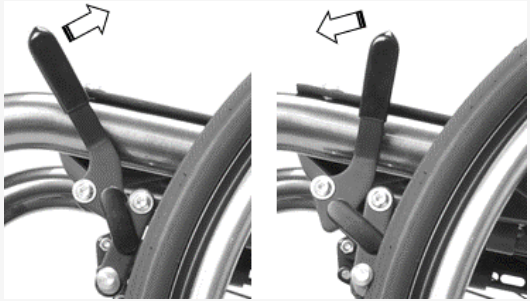


5.4.3 Gerade Hebel-Zugbremse

Zum Feststellen der Bremse, ziehen Sie den Hebel nach hinten, bis er einrastet.

Zum Lösen der Bremse drücken Sie den Hebel nach vorne.

Die Bremse bewegt sich zurück in ihre Ruheposition.



5.4.4 Druck- oder Zugbremse mit Hebelverlängerung

Druckbremse: Zum Feststellen der Bremse den Hebel nach vorne drücken, bis ein Einrasten zu hören ist.

Zum Lösen der Bremse den Hebel nach hinten ziehen.

Die Bremse bewegt sich zurück in ihre Ruheposition.

Zugbremse: Zum Feststellen der Bremse, den Hebel nach hinten ziehen, bis ein Einrasten zu hören ist.

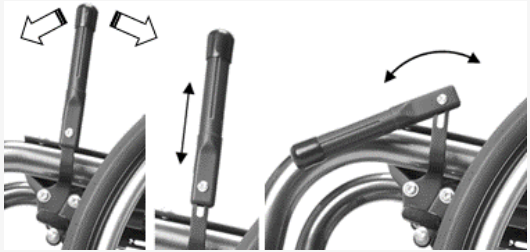
Zum Lösen der Bremse drücken Sie den Hebel nach vorne.

Die Bremse bewegt sich zurück in ihre Ruheposition.

Hebelverlängerung: Um zu verhindern, dass der verlängerte Hebel beim Ein- oder Aussteigen im Weg ist, kann der Hebel weggeklappt werden.

Dafür ziehen Sie den Hebel zuerst nach oben und klappen ihn dann nach vorne.

Um ihn in die normale Benutzerfunktion zurückzubringen, heben Sie den Hebel hoch und drücken sie ihn danach nach unten.



5.4.5 Sportbremse

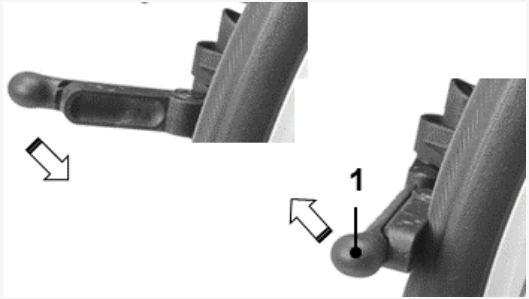
Zum Feststellen der Bremse ziehen sie den Hebel zu sich hin, bis er einrastet.

Zum Lösen der Bremse drücken Sie den Knauf **(1)** nach vorne.

Die Bremse bewegt sich zurück in ihre Ruheposition.

Diese Art von Bremsen vereinfacht das Abnehmen der Hinterräder vom Rollstuhl. Sie verhindert Beeinträchtigungen der Hände beim Antreiben der Greifreifen, auch bei größeren Bewegungen.

Andererseits sind sie im Vergleich zu traditionellen Bremsen weiter unten positioniert und schwieriger zu bedienen. Daher sind sie für Personen mit eingeschränkter Funktion/Bewegung des Rumpfes und/oder der oberen Gliedmaßen und Hände nicht geeignet.



5.5 SCHNELLSPANNHINTERRÄDER

Die Schnellspannhinterräder ermöglichen das leichtere Verladen des Rollstuhls ins Auto oder, falls der Rollstuhl mit dem Zubehör „Transiträder“ ausgestattet ist, wird er sowohl kürzer als auch schmaler und ermöglicht somit den Zugang in kleine Räume wie z.B. ein Aufzug.

Überprüfen Sie das korrekte Einrasten der Steckachsen der Hinterräder wenn keine Person im Rollstuhl sitzt.

Die Bremsen müssen dabei immer die geöffnet sein.

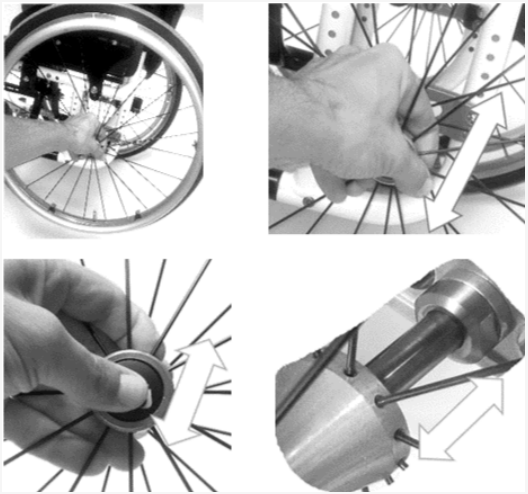
Heben Sie den Rollstuhl auf einer Seite leicht vom Boden an, indem sie ihn an der Rückenlehne festhalten. Jetzt berührt ein Hinterrad nicht mehr den Boden.

Greifen sie mit der Hand in die Hinterradnabe (ohne den Knopf der Schnellspannachse zu drücken). Geben Sie auf Ihre Finger acht, während sie sich zwischen den Speichen befinden.

Drücken und ziehen Sie das Rad (wie durch den Pfeil angedeutet) um das richtige Einrasten des Rades zu überprüfen:

Das Rad darf sich nicht mehr lösen.Sollte sich das Rad lösen, muss die Steckachse eingestellt werden.

Nur qualifizierte und autorisierte Personen dürfen die Einstellung durchführen.



WARNUNG!

Die Steckachsen der Hinterräder sollten in regelmäßigen Abständen vom Benutzer überprüft werden.

Ein falsches Einsetzen und/oder Einstellen der Steckachsen kann während des Gebrauchs zu einer Beschädigung der Komponenten und auch zum Lösen des Hinterrads führen, was ein Umkippen des Rollstuhls und mögliche Verletzungen des Benutzers zur Folge haben kann.

Um das Rad zu entfernen, lösen Sie zuerst die Feststellbremsen.

Heben Sie den Rollstuhl auf einer Seite leicht vom Boden an, indem Sie ihn an der Rückenlehne festhalten. Jetzt berührt ein Hinterrad nicht mehr den Boden.

Greifen Sie mit der Hand in die Hinterradnabe und drücken Sie mit dem Daumen den Knopf der Steckachse, halten sie ihn gedrückt und ziehen Sie das Rad ab.

Um das Rad einzusetzen, lösen sie zuerst die Feststellbremsen.

Heben Sie den Rollstuhl auf einer Seite leicht vom Boden an, indem Sie ihn an der Rückenlehne festhalten. Jetzt berührt ein Hinterrad nicht mehr den Boden.

Greifen Sie mit der Hand in die Hinterradnabe und drücken Sie mit dem Daumen den Knopf der Steckachse, halten Sie ihn gedrückt und schieben Sie das Rad komplett in die Radaufnahme.

Lassen Sie den Knopf der Steckachse los (ein Klick weist auf das richtige Einrasten hin).

WARNUNG!

Lösen Sie zum Entfernen und Einsetzen der Räder immer die Bremsen. Überprüfen Sie immer das richtige Einrasten der Steckachse. Die für die Positionierung des Hinterrades vorgesehenen Löcher können eine Quetschgefahr für die Finger darstellen. Gehen Sie in jeder Situation, in der Ihre Hände mit diesen Löchern in Berührung kommen, vorsichtig vor.

5.6 UMKLAPPEN DER RÜCKENLEHNE

Bei diesem Modell kann nur die Rückenlehne umgeklappt werden.

WARNUNG!

Achten Sie während des Runterklappens der Rückenlehne darauf, dass Sie nicht die Finger zwischen Rückenrohr und Seitenteil einklemmen.

5.6.1 Öffnung

Greifen Sie mit einer Hand nach dem Band **(1)**, das sich auf der unteren Seite der Rückenlehne befindet, und ziehen Sie daran, um den Knopf **(2)** aus der Aufnahme **(3)** zu entriegeln (dieser Vorgang ist nicht notwendig, wenn die Rückenlehne keine Doppelverriegelungsplatte hat).

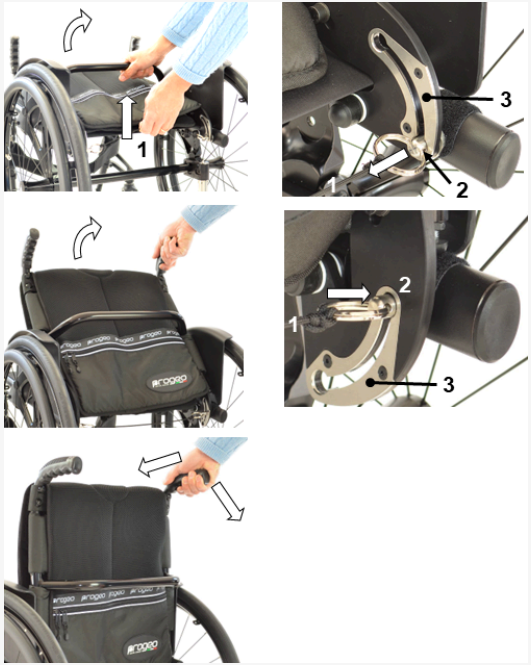
Greifen Sie mit der anderen Hand nach den Schiebegriffen oder der Querstange an der Rückenlehne.

Klappen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position (beim ersten kurzen Ziehen das Band **(1)** festhalten, danach ist es nicht mehr notwendig), bis ein Klicken anzeigt, dass der Stift **(2)** in das Loch in der Platte **(3)** eingeführt wurde.

WARNUNG!

Prüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls, ob die Rückenlehne ganz geöffnet und eingerastet ist, indem Sie versuchen, sie hin und her zu bewegen.

Eventuell spüren Sie nur ein geringes Spiel.



5.6.2 Schließen

Greifen Sie mit einer Hand nach dem Band **(1)**, das sich an der unteren Seite der Rückenlehne befindet, und ziehen Sie daran, um den Knopf **(2)** aus der Aufnahme **(3)** zu entriegeln.

Greifen Sie mit der anderen Hand nach den Schiebegriffen oder der Querstange an der Rückenlehne.

Klappen Sie die Rückenlehne nach unten (beim ersten kurzen Ziehen das Band **(1)** festhalten, danach ist es nicht mehr notwendig), bis ein Klicken das Einrasten anzeigt (das Einrasten erfolgt nicht, wenn die Rückenlehne keine Doppelverriegelungsplatte hat).

Ein Klicken weist auf das Einrasten der Rückenlehne hin; der Stift**(2)**ist im Loch der Platte **(3)** eingerastet.



WICHTIG!

Wenn die Rückenlehne keine Doppelverriegelungsplatte hat, kann sie in gefalteter Position nicht einrasten. Wenn die Rückenlehne in gefalteter Position eingerastet ist, kann der Rollstuhl an der Querstange der Rükkenlehne hochgehoben werden.

Sollte der Rollstuhl mit schwenkbaren, abnehmbaren Armauflagen ausgestattet sein, kann es notwendig sein, diese wegzudrehen oder zu entfernen.

5.7 FUSSPLATTE

5.7.1 Allgemeine Informationen

WARNUNG!

Wenn sie sich in den Rollstuhl setzen oder ihn verlassen, empfehlen wir die Füße nicht auf die Fußplatte zu stellen. Ein übermäßiges Gewicht auf der Fußplatte kann dazu führen, dass sie bricht und der Benutzer könnte sich verletzen.

Es gibt zwei Arten von Fußplatten, die nicht angehoben werden können, so dass der Benutzer oder seine Begleitperson keine Eingriffe vornehmen muss.

(1) integrierte maßangefertigte Fußplatte;

(2) höhen-, winkel- und positionseinstellbare Aluminium-Fußplatte.

Sie können im Bestellbogen je nach Art der Fußplatte die Position (innen, außen oder dazwischen) auswählen.



WARNUNG!

Benutzen Sie den Rollstuhl nicht barfuß, um mögliche Abschürfungen und/ oder Verbrennungen an den Füßen zu vermeiden.

Vergewissern Sie sich, dass die Oberflächen der Fußplatte in gutem Zustand sind, da bei Kontakt mit anderen Oberflächen (Boden, Wände, Möbel usw.) potenziell gefährliche scharfe Stellen entstehen können.

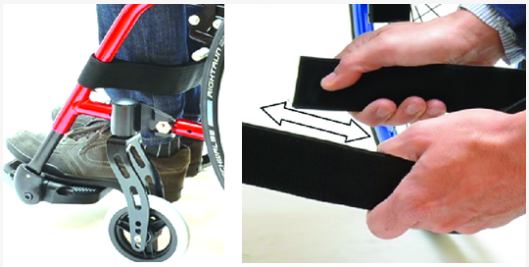
5.8 WADENBAND

In manchen Fällen könnte das Vorderrad, je nach Größe des Vorderrades und Breite des Rollstuhls, beim Drehen der Achse die Ferse des Benutzers berühren.

Um solch einen Kontakt zu vermeiden, der zum Umkippen führen könnte, ist der Rollstuhl mit einem Wadenband ausgestattet. Das Wadenband muss so eingestellt werden, dass die Füße des Benutzers niemals die Vorderräder berühren.

WICHTIG!

Das Wadenband kann mittels des vorhandenen Velcro leicht angepasst werden.



5.9 RÜCKENLEHNENBESPANNUNG

Die Rückenlehnenbespannung kann durch Festziehen oder Lockern der zwei speziellen Bänder Velcro, die innerhalb der Rücklehne verborgen sind, an die Anforderungen des Benutzers angepasst werden.

Um eine Einstellung durchzuführen, heben Sie die Überzug an oder entfernen Sie ihn, ziehen Sie das Band Velcro fest oder lösen Sie es so weit wie nötig und klappen Sie den Überzug wieder herunter.



ACHTUNG!

Die Kombination aus der Neigung des Sitzes, der Neigung der Rückenlehnenrohre und der Neigung einer Haltungsrückenlehne in Bezug auf die Rohre kann einen Winkel von mehr als 25° zur Vertikalen ergeben.

In diesem Fall muss der Rollstuhl über eine Kopfstütze oder eine Vorrichtung zu deren Befestigung verfügen, wie sie für dieses Modell vorgesehen ist.

WARNUNG!

Stellen Sie nach dem Einstellen der Spannbänder sicher, dass diese fest am Velcroangebracht sind, um ein Lösen und damit eine Sturzgefahr für den Benutzer zu vermeiden.

WICHTIG!

Wenn der Rollstuhl mit einer Haltungsrückenlehne anstelle einer Polsterung ausgestattet ist, befolgen Sie die Anweisungen des Haltungssystems.

5.10 ARMLEHNEN

5.10.1 Allgemeine Informationen

Dieses Modell kann mit Armlauflagen ausgestattet sein.

Die Armlehnen sind ein besonders nützliches Zubehör für Menschen mit eingeschränkter Mobilität der Hände oder Arme und für Personen mit eingeschränkter Bewegung des Oberkörpers hilfreich, die eine bessere Stabilität im Rollstuhl benötigen.

ACHTUNG!

Halten Sie den Rollstuhl nicht an den Armauflagen fest, wenn Sie ihn hochheben; dabei könnten die Armlehnen aus ihrer Halterung herausrutschen und den Benutzer und dem Rollstuhl Schaden zufügen.

Benutzen Sie die Armauflagen nicht zum Abstützen beim Ein- oder Aussteigen.

Wir empfehlen die Armauflage beim Ein- oder Aussteigen seitlich abzuschwenken, um das Umsetzen zu erleichtern.

WARNUNG!

Die Polsterung der Armlehnen kann Phthalate enthalten, die bei Verschlucken potenziell gesundheitsgefährdend sind.

Vermeiden Sie unbedingt z. B. das an der Polsterung gekratzt wird und dass in den Fingern abgelagerte Rückständen der Polsterung in den Mund kommen, oder noch schlimmer, das an der Polsterung gelutscht/geknabbert wird (kommt eher bei Kindern vor).

WARNUNG!

Achten Sie immer auf die Positionierung der Hände und Arme auf der Armlehne, um Unfälle zu vermeiden.

5.10.2 Rohrarmauflagen mit Standardaufnahme

Sie können diese Art von Armauflagen seitlich wegschwenken und entfernen, um das Ein- und Aussteigen zu erleichtern.

Bei dieser Art von Armauflagen ist der Rollstuhl mit Seitenteilen ausgestattet.

BENUTZERPOSITION

Um die richtige Position des Benutzer **(1)** zu überprüfen, halten Sie mit einer Hand die Armauflage **(2)** fest und versuchen Sie sie mit dem und gegen den Uhrzeigersinn zu bewegen.

Wenn sie richtig verriegelt ist, dreht sich die Armauflage nicht, aber lässt ein wenig Spiel zu.

Die Armauflage ist richtig eingerastet, wenn sich die zwei ebenen Flächen der Aufnahme **(3)** zwischen den zwei Wänden der Aufnahme **(4)** befinden.

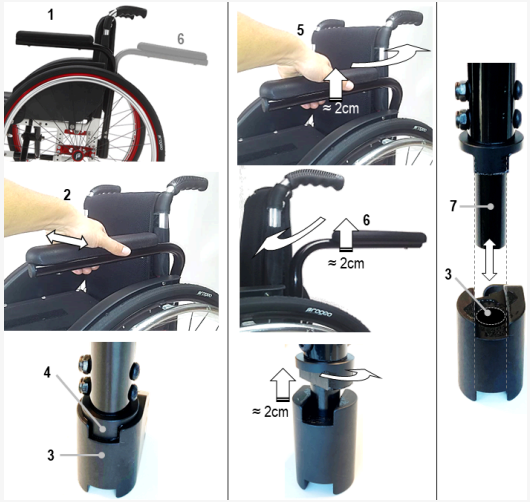
SCHWENKEN

Um das Ein- und Aussteigen zu erleichtern, können Sie die Armauflage seitlich wegschwenken: Heben Sie sie ungefähr 2 cm hoch **(5)** und schwenken Sie sie weg **(6)**.

Um sie in ihre Benutzerposition zurückzubringen, schwenken Sie, bis sie verriegelt (wenn sie auf der Gegenseite verriegelt war, heben Sie sie zuerst ungefähr 2 cm an).

ENTFERNEN/EINSETZEN

Um die Armauflage zu entfernen, ziehen Sie sie einfach nach oben.



Um die Armauflage einzusetzen, setzen Sie den Stift der Aufnahme **(7)** in das Loch vom Teil **(3)** ein und drehen Sie die Armauflage wie oben erwähnt, bis sie korrekt einrastet.

WARNUNG!

Diese Art von Armlehne bleibt immer frei, um senkrecht aus ihrer Halterung entfernt zu werden.

Überprüfen Sie immer, dass die Armauflagen in ihrer Benutzerposition **(1)** verriegelt sind (in Fahrtrichtung und parallel zu den Seiten des Rollstuhls).

In allen anderen Positionen (ausgenommen wenn sie in der hinteren Position eingerastet sind) lassen sie sich frei drehen. Stellen Sie deshalb immer vor Benutzung des Rollstuhls sicher, dass sie richtig positioniert sind.

Dies ist notwendig, um zu verhindern dass sich die Armauflage aus Versehen löst und möglicherweise den Benutzer gefährdet.

WICHTIG!

Aufgrund der Präzision der Aufnahmen ist das Einsetzen und Entfernen des Kippschutzes nur in einer vertikalen Bewegung möglich.

5.11 KLEIDERSCHUTZ

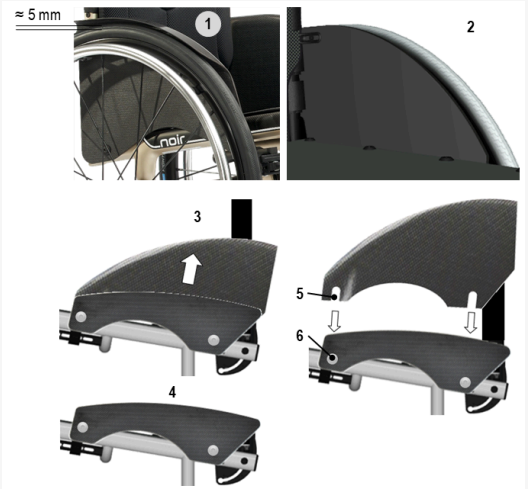
Die gelieferten Schutzvorrichtungen sind aus Carbonfaser. Sie können auch als Radabdeckung **(1)** oder gerade **(2)** ausgeführt sein.

Sollten die Seitenteile mit einer Radabdeckung ausgestattet sein, werden diese ursprünglich mit ihrem Rand ca. 5 mm über der Bereifung **(1)** befestigt, um zu verhindern, dass der Benutzer seine / ihre Finger zwischen die Bereifung und der Radabdeckung bekommt.

Im Falle von abnehmbaren Kleiderschutzvorrichtungen **(3)**, als Radabdeckung oder als gerade Ausführung, genügt es zum Entfernen diese gerade nach oben zu ziehen.

Die Halterung aus Carbon **(4)** bleibt am Rollstuhl befestigt.

Richten Sie zum Einsetzen die beiden Schlitze **(5)** des Kleiderschutzes auf die Schrauben **(6)**, zwischen der Halterung **(4)** und dem Rahmen aus und schieben Sie ihn bis zum Ende der Schlitze **(3)**.



WARNUNG!

Heben Sie den Rollstuhl nicht an den abnehmbaren Kleiderschutzvorrichtungen an, denn diese sind nicht verriegelt.

Achten Sie darauf, dass Sie sich beim Einsetzen der abnehmbaren Kleiderschutzvorrichtungen nicht die Finger einklemmen.

ACHTUNG!

Überprüfen Sie den guten Zustand der Oberfläche des Kleiderschutzes, da er scharfkantig sein und dem Benutzer Schaden zufügen könnte.

WICHTIG!

Benutzen Sie den Kleiderschutz nicht zum Abstützen beim Ein- oder Aussteigen.

5.12 BEFESTIGUNG DER TEILE UND LEBENSDAUER DES ROLLSTUHLS

5.12.1 Befestigung der Teile

Bei der Auslieferung des Rollstuhls an den Benutzer muss dieser vom Händler überprüft werden. Er muss sicherstellen, dass sich der Rollstuhl in einem einwandfreien Zustand befindet.

Es kann jedoch durch den täglichen Gebrauch des Rollstuhls dazu kommen, dass sich Muttern oder Schrauben lösen.Wir empfehlen eine regelmäßige Kontrolle, mindestens einmal im Monat.

WARNUNG!

Es wird empfohlen, alle Teile mindestens einmal im Monat auf festen Sitz zu überprüfen und bei Bedarf von autorisiertem Rollstuhl-Wartungspersonal Progeo (Fachhändler / Techniker) warten zu lassen.

Stellen Sie bei jedem Wartungszyklus sicher, dass alle Muttern, Bolzen und Schrauben richtig festgezogen sind.

Permobil Progeo Active Design s.r.l. ist bei Vernachlässigung der Warnhinweise in keiner Weise für irgendwelche Schäden am Benutzer, einer dritten Person oder am Rollstuhl haftbar.

5.12.2 Lebensdauer des Rollstuhls

Die Progeo Rollstühle werden täglich eingesetzt und unterliegen damit einer Dauerbelastung, welche eine unvermeidliche Abnutzung der Teile verursacht.

Unter normalem täglichem Gebrauch hat ein Rollstuhl Progeo eine Lebensdauer von ca. 5 Jahren, vorausgesetzt es werden in den richtigen Abständen sorgfältige Wartungen durchgeführt.

Die Lebensdauer wird sich erhöhen, wenn der Rollstuhl nur im Innenbereich oder nicht täglich genutzt wird.

6 SICHERHEIT

ACHTUNG!

Der Rollstuhl Progeo ist ein medizinisches Gerät, aus diesem Grund wird DRINGEND DAVON ABGERATEN UND ES IST VERBOTEN, den eigenen Rollstuhl, auch nur vorübergehend, an andere Benutzer abzugeben.

Es ist verboten, ohne unsere Genehmigung Änderungen am Rollstuhl vorzunehmen.

Eine Veränderung des Rollstuhls könnte zu Problemen mit der Stabilität und der Haltbarkeit führen, was möglicherweise Folgen für den Benutzer hat.

WARNUNG!

Permobil Progeo Active Design s.r.l. lehnt jede Haftung bei Nichtbeachtung der Anweisungen oder Empfehlungen in diesem Handbuch. Jede derartige Handlung führt zum sofortigen Erlöschen der Herstellergarantie.

Solche Handlungen haben den sofortigen Verlust der Hersteller Garantie zur Folge. VERBRENNUNGSGEFAHR! Die Komponenten des Rollstuhls können sich bei starker Sonneneinstrahlung erhitzen.

WICHTIG!

Benachrichtigen Sie den Hersteller im Falle eines schweren Unfalls im Zusammenhang mit dem Gerät

Hersteller: Permobil Progeo Active Design s. r. l., Vicolo Negrelli 5, 31038 Castagnole di Paese TV, Italia, tel. 0039 0422 484657, mail: info_it@permobil.com

6.1 UNFALLVERMEIDUNG

6.1.1 Bewegungen

Vermeiden Sie plötzliche ruckartige Bewegungen während der Benutzung des Rollstuhls, da dies dazu führen kann dass der Rollstuhl umkippt.

Wenn Sie auf Hindernisse treffen, vermeiden Sie plötzliche Bewegungen (wie z.B. abruptes Bremsen). Das Rutschrisiko steigt auf unebenem oder feuchtem Boden.

Das Überwinden von Hindernissen, wie z.B. Stufen und Rampen, muss vorsichtig durchgeführt werden (bitten Sie eine Begleitperson um Hilfe).

Zur größeren Sicherheit beim Bewegen über schräges oder potenziell gefährliches Gelände wird die Anwesenheit einer Begleitperson hinter dem Rollstuhl empfohlen.

6.1.2 Nutzungsgeschwindigkeit

Passen Sie Ihre Geschwindigkeit immer an die Art des Geländes und die Bedingungen an.

Als allgemeine Regel raten wir eine konstante, normale Geschwindigkeit und die Vermeidung von plötzlicher Beschleunigung und Richtungswechsel.

6.1.3 Einsatz der Bremsen

Die Feststellbremsen sind so konzipiert, dass sie den Rollstuhl in einer stehenden Position stabilisieren.

ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen raten wir davon ab, die Feststellbremsen zu verwenden, während der Rollstuhl in Bewegung ist.

WARNUNG!

Beim Benutzen der Bremsen sollte besonders darauf Acht gegeben werden, dass Verletzungen der Hände oder Finger vermieden werden.

6.2 BEWEGUNGEN: EINSTEIGEN UND AUSSTEIGEN AUS DEM ROLLSTUHL

Das Ein- und Aussteigen in den/aus dem Rollstuhl bedarf auch bei erfahreneren Benutzern immer großer Sorgfalt und Vorsicht. Es darf erst nach einer Einführung durch spezialisiertes und voll ausgebildetes Personal durchgeführt werden. Falls das Ein- und Aussteigen in den/aus dem Rollstuhl Schwierigkeiten bereitet, sollte immer eine Begleitperson vor Ort sein. Diese Vorgänge sollten in jedem Fall basierend auf der speziellen Pathologie und damit auf dem eigenen Niveau der Autonomie durchgeführt werden.

Allgemeine Regeln zur Beachtung beim Ein- und Aussteigen in den/aus dem Rollstuhl:

Stellen Sie sicher, dass der Rollstuhl auf einer festen, flachen und ebenen Fläche steht.

Steigen Sie nicht in den oder aus dem Rollstuhl, wenn er auf hügeligem oder unebenem Untergrund steht. Dies könnte den Rollstuhl instabil machen und zur Folge haben, dass der Insasse stürzt und/oder der Rollstuhl kippt. Die Bremsen sollten festgestellt sein.

Nehmen Sie die Füße von der Fußplatte, um auszusteigen. Bewegen Sie die Füße nahe an die Fußplatte heran, um einzusteigen.

Wenn der Rollstuhl mit hochklappbaren Fußplatten ausgestattet ist, klappen Sie sie hoch, um das Ein- oder Aussteigen zu erleichtern.

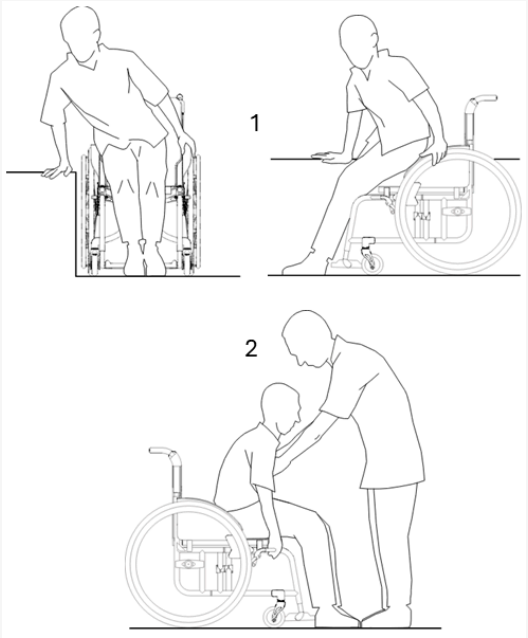
(1) Stützen Sie sich auf den Rollstuhl und wenn möglich auf einem stabilen in der Nähe befindlichen Objekt ab.

Benutzen Sie die Kraft Ihrer Arme, um sich zu erheben und den Körper zu bewegen.

(2) Falls der Insasse diese Bewegungen nicht alleine durchführen kann oder die Bewegungen auf unebener Fläche durchgeführt werden müssen, sollte eine Hilfsperson vor Ort sein.

Beim Umsetzen des Patienten in den und aus dem Rollstuhl muss die Begleitperson immer mit äußerster Vorsicht vorgehen.

Diese Vorgänge dürfen nur nach Einweisung durch erfahrenes Fachpersonal durchgeführt werden.



WARNUNG!

Achten Sie darauf, den Bremshebel nicht zu berühren, um ein versehentliches Lösen und/oder eine Beschädigung bzw. Verschiebung der Bremse zu vermeiden.

6.3 FAHRBEGINN MIT DEM ROLLSTUHL

HERAUSFINDEN DES SCHWERPUNKTS

Die Fähigkeit den Rollstuhl zu steuern und sicher zu kippen, ist hauptsächlich von der Sitzposition und der Lage des Schwerpunkts in Bezug auf die Hinterräder abhängig.

Die richtige Position der Hinterräder ist von verschiedenen Faktoren, wie Benutzergewicht, Art der Behinderung und den Fahrfähigkeiten des Benutzer abhängig..

Der Hersteller liefert den Rollstuhl und die Position der Hinterräder (Setting) gemäß den Anforderungen auf dem Bestellblatt.

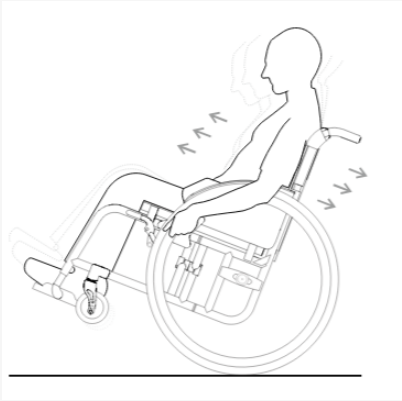
Um den Punkt herauszufinden, an dem der Stuhl leicht nach hinten kippt und folglich den Bereich zu finden an dem das Manövrieren sicher ist, gehen Sie wie folgt vor:

Sie sitzen in Ihrem Rollstuhl...

Halten Sie die Greifreifen fest.

Danach bewegen Sie die Greifreifen leicht nach vorne und während Sie Ihr Gewicht nach hinten verlagern, stoßen Sie die Greifreifen mit einem Ruck nach vorne und das Vorderteil des Rollstuhls wird sich abheben.

An dem Punkt, an dem Sie den Körper sanft nach hinten und vorne bewegen, während Sie die Hinterräder an den Greifreifen nach hinten und vorne bewegen, ist es möglich, den Schwerpunkt und den Punkt zu finden an dem der Stuhl sicher gesteuert werden kann.



WARNUNG!

Um den sicheren Kipppunkt des Rollstuhls herauszufinden, ist eine Hilfsperson erforderlich, die hinter dem Rollstuhl steht, um das Umkippen des Rollstuhls zu verhindern.

WARNUNG!

Wenn ein Rucksack, eine Tasche oder ein anderer Gegenstand an den Schiebegriffen oder jedenfalls am hinteren Teil des Rollstuhls aufgehängt oder befestigt wird, kann diese Gewichtszunahme zu einer erheblichen Veränderung des Ungleichgewichts des Rollstuhls nach hinten führen, mit der Folge, dass die Gefahr des Umkippens besteht.

UM DAS UMKIPPEN DES ROLLSTUHLS WÄHREND DES NORMALEN GEBRAUCHS ZU VERHINDERN, EMPFHELEN WIR DIE MONTAGE EINES KIPPSCHUTZES.

6.4 HINDERNISSE BESEITIGEN: TREPPEN UND STUFEN

WARNUNG!

Gehen Sie in allen folgenden Situationen immer mit äußerster Vorsicht vor.

Vor dem Versuch Stufen oder andere Arten von Hindernissen alleine zu überwinden (ohne die Anwesenheit einer Begleitperson), müssen Sie Kontrolle über Ihren Rollstuhl haben und wissen wie sie den Rollstuhl ankippen und dennoch die Balance über die Hinterräder zu halten.

Vergewissern Sie sich vor dem Überwinden einer Stufe oder generell eines Hindernisses, dass sich der Kippschutz in der Neutralstellung befindet.

GEFAHR!

Überwinden Sie keine Stufen oder Hindernisse, die höher als 20 cm sind.

Wenn besonders schwierige Hindernisse angetroffen werden, sollte immer eine Begleitperson hinter dem Rollstuhl stehen, um vollständige Sicherheit zu gewährleisten.

6.4.1 Selbständiges Fahren über Stufen nach unten und nach oben

NACH UNTEN FAHREN

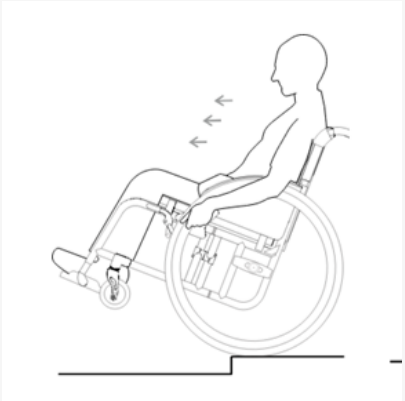
Bringen Sie den Rollstuhl bis zum Hindernis, so dass die Vorderräder so nah wie möglich daran sind.

Heben Sie die Vorderräder an und kippen Sie den Stuhl nach hinten, während Sie das Gleichgewicht halten.

Schieben Sie die Hinterräder sehr vorsichtig über die Kante.

Halten Sie dabei Ihre Hände immer fest an den Greifreifen.

Sobald die Hinterräder den Boden berühren, kippen Sie den Rollstuhl nach vorne, bis die Vorderräder ebenfalls den Boden berühren.



NACH OBEN FAHREN

Fahren Sie mit dem Rollstuhl bis zur Vorderkante des Hindernisses.

Heben Sie die Vorderräder an und kippen Sie den Stuhl nach hinten, während Sie das Gleichgewicht halten.

Benutzen Sie die Greifreifen, bewegen Sie die Hinterräder vorsichtig nach vorne bis sie die Kante der Stufe berühren.

Kippen Sie den Rollstuhl nach vorne, bis die Vorderräder auf dem Hindernis sind.

Lehnen Sie sich im Stuhl nach vorne damit der Stuhl hinten leichter ist.

Halten Sie sich mit Kraft an den Greifreifen fest und drehen Sie diese nach vorne, so dass das Hinterrad über die Stufenkante geht, der hintere Teil des Rollstuhls vom Boden abhebt und somit das Hindernis überwunden wird.



6.4.2 Mit einer Begleitperson eine Stufe hinunter und hinauf gehen

NACH UNTEN FAHREN

Bringen Sie den Rollstuhl bis zum Hindernis, so dass die Vorderräder so nah wie möglich daran sind.

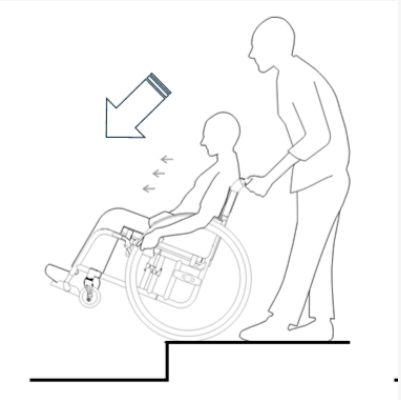
Die Schiebegriffe an der Rückenlehne sicher fassen.

Drücken Sie nach unten, um den vorderen Teil des Rollstuhls anzuheben.

Halten Sie den Rollstuhl in dieser Position und führen Sie ihn vorsichtig die Stufe hinunter.

Der Benutzer, der im Stuhl sitzt kann die Begleitperson durch das Benutzen der Greifreifen unterstützen.

Am Ende der Abfahrt kippen Sie den Rollstuhl nach vorne, damit die Vorderräder wieder den Boden berühren.



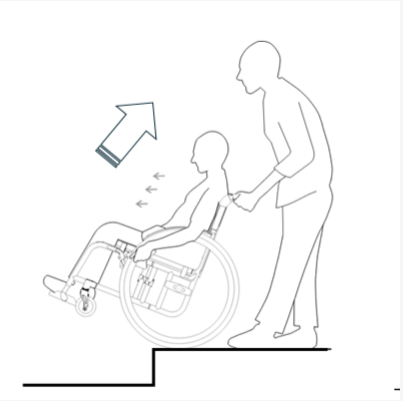
NACH OBEN FAHREN

Bewegen Sie sich rückwärts an die Stufe bis die Hinterräder des Rollstuhls sie berühren.

Die Schiebegriffe an der Rückenlehne sicher fassen.

Kräftig ziehen, während der Rollstuhl gekippt bleibt (mit angehobenen Vorderrädern, um das Herausrutschen des Insassen aus dem Rollstuhl zu vermeiden) bis die Hinterräder über der Stufe sind.

Halten Sie den Rollstuhl gekippt, bewegen sie ihn weit genug weg von der Stufe, bis die Vorderräder das gleiche Bodenniveau berühren.



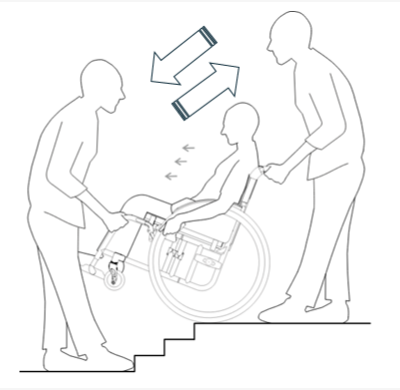
MEHRERE STUFEN HINAUF ODER HINUNTER STEIGEN

GEFAHR!

Bei Treppen mit mehr als einer Stufe ist immer die Anwesenheit von zwei Begleitpersonen erforderlich.

Die erste Begleitperson steht hinter dem Rollstuhl und hält die Schiebegriffe.

Der zweite Begleiter fasst einen festen Teil des Vorderrahmens und sichert so die Position des Rollstuhls von der Vorderseite.



WICHTIG!

Um das Anheben der Vorderseite des Rollstuhls für die Begleitperson zu erleichtern, ist es ratsam den Rollstuhl mit dem als Zubehör erhältlichen „Ankipphilfe“ auszustatten.

6.5 UMGANG MIT STEIGUNGEN UND GEFÄLLEN

BERGAB FAHREN

Um sicher nach unten zu fahren, muss der Insasse über das gesamte Gefälle eine konstante, kontrollierte Geschwindigkeit und Richtung halten.

Nähern Sie sich dem Gefälle in gemäßigter Geschwindigkeit.

Halten Sie Ihr Gewicht hinten im Rollstuhl, um das Herausrutschen zu verhindern.

Halten Sie die Greifreifen an den Hinterrädern und lassen Sie sie langsam durch ihre Hände gleiten.

Die Geschwindigkeit sollte so gewählt werden, dass der Rollstuhl jederzeit angehalten werden kann, indem der Insasse die Drehung der Greifreifen mit den Händen stoppt.



BERGAUF FAHREN

Steigungen jeglicher Art hochzufahren, bedarf großer Vorsicht.

Der Benutzer muss dem Fahrzeug eine gewisse Geschwindigkeit geben, indem er energisch auf die Greifreifen der Hinterräder einwirkt, und gleichzeitig in der Lage sein, die Kontrolle über die Richtung zu behalten.

Lehnen Sie sich nach vorne und halten Sie das Gewicht vorne im Stuhl, um das Umkippen des Rollstuhls nach hinten zu vermeiden.

Halten Sie die Greifreifen fest.

Bewegen Sie den Rollstuhl kräftig die Steigung nach oben, während Sie sicherstellen, dass er sich reibungslos und flüssig bewegt.

Bewegen Sie Ihren Körper im Stuhl nicht vor und zurück.

Nicht mit dem Oberkörper schaukeln.



WICHTIG!

Wir empfehlen Benutzern, die noch nicht vollständig sicher beim Umgang mit dem Stuhl sind, einen Kippschutz zu montieren, um zu verhindern, dass der Rollstuhl während des Hochfahrens nach hinten kippt.

ACHTUNG!

Die maximale Steigung, die man komplett sicher befahren kann, beträgt 3° (6 %).

6.6 HALTEN DER STABILITÄT

Sie werden in Situationen kommen, die es erforderlich machen, sich aus dem Rollstuhl zu lehnen.

Diese anscheinend einfachen Bewegungen könnten, wenn sie nicht mit Vorsicht ausgeführt werden, den Verlust der Stabilität und mögliches Umkippen des Stuhls zur Folge haben.

Um eine maximale Kontrolle des Rollstuhls zu erreichen, werden nachfolgend häufig vorkommende Situationen aufgelistet.Wir bitten Sie, diese Richtlinien ganz besonders sorgfältig zu beachten, damit Sie die Balance und Stabilität beibehalten.

WARNUNG!

Lehnen Sie sich nicht zu weit nach vorne, Sie könnten aus dem Rollstuhl fallen.

Bewegen Sie sich nicht nach vorne, indem Sie mit dem Becken auf dem Sitzkissen nach vorne rutschen, um Gegenstände zu erreichen die zu weit entfernt sind, Sie könnten aus dem Rollstuhl fallen.

Lehnen Sie sich nicht zu weit über die Rückenlehne nach hinten. Der Rollstuhl könnte umkippen.

Lehnen Sie sich seitlich nicht zu weit hinaus, der Rollstuhl könnte sonst umkippen.

VORLEHNEN

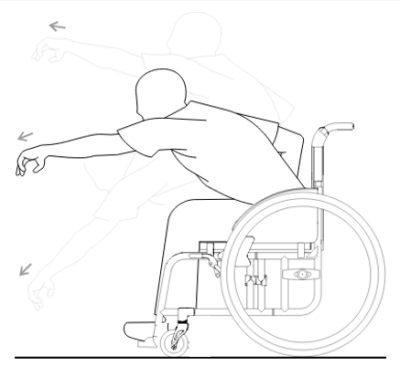
Stellen Sie sicher, dass die Vorderräder des Stuhls nach vorne gerichtet sind.

Um dies zu erreichen, bewegen Sie den Stuhl vorwärts und dann zurück.

Stellen Sie beide Bremsen fest, um zu verhindern, dass sich der Rollstuhl plötzlich durch die Bewegung fortbewegt.

Lehnen Sie sich so nach vorne, aber nur so weit, dass Ihr Oberkörper nie über die Vorderräder hinausragt (wenn Sie sich zu weit nach vorne lehnen, kann der Rollstuhl auf die Hinterräder kippen und das Fahrzeug und der Benutzer können umkippen).

Um größere Stabilität zu gewährleisten, halten Sie sich mit der freien Hand am Rollstuhl fest.



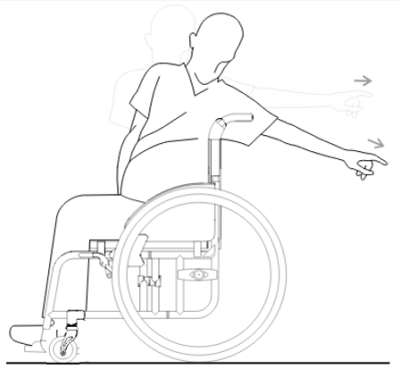
ZURÜCKLEHNEN

Stellen Sie sicher, dass die Vorderräder des Stuhls nach vorne gerichtet sind.

Um dies zu erreichen, bewegen Sie den Stuhl vorwärts und dann zurück.

Stellen Sie beide Bremsen fest, um zu verhindern, dass sich der Rollstuhl plötzlich durch die Bewegung fortbewegt.

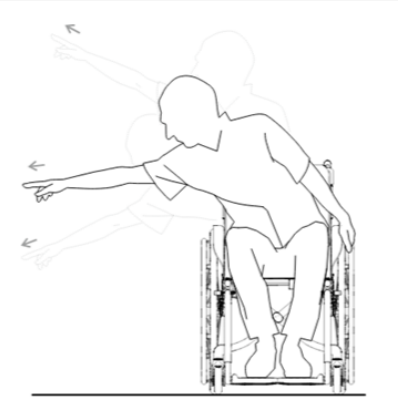
Lehnen Sie sich nach hinten, ohne die Sitzposition zu verändern.



ZUR SEITE LEHNEN

Bewegen Sie Ihren Oberkörper nicht über die Hinterräder hinaus, weil der Rollstuhl sonst umkippen könnte.

Um größere Stabilität zu gewährleisten, halten Sie sich mit der freien Hand am Rollstuhl fest.



7 TRANSPORT DES ROLLSTUHLS

Es gibt nicht nur eine einzige gute Möglichkeit den Rollstuhl in ein Fahrzeug zu verladen.

Art und Ausmaß der Behinderung des Patienten (die Fähigkeit, den Oberkörper, Arme und Handbewegungen zu kontrollieren), die Muskelkraft (für eine ältere Person oder ein Kind könnte der Vorgang zu anstrengend sein) und die Art des Rollstuhls, die Art des Fahrzeugs, welches benutzt wird, sind entscheidend.

Wie wir sehen, sind die Variablen zu zahlreich, um für alle Fälle gültige Hinweise zu geben.

Aus diesem Grund beschränken wir uns darauf, allgemeine Hinweise zu geben.

WARNUNG!

Führen Sie das Verladen ins Auto immer mit großer Sorgfalt durch und nur, nachdem Sie die Anweisungen von einem spezialisierten Servicepersonal einer unserer autorisierten Händler erhalten haben.

Falls Ihnen diese Vorgänge unsicher oder schwierig erscheinen, bitten Sie eine Begleitperson um Hilfe.

ACHTUNG!

Befördern Sie niemals Personen in Rollstühlen (im Rollstuhl sitzend) im Auto, wenn der Rollstuhl nicht gemäß den Anforderungen der Norm zertifiziert und konzipiert ist.

Falls der Insasse im Rollstuhl sitzend transportiert werden soll, weisen wir darauf hin, dass der Rollstuhl mit keinem Sicherheitsgurt ausgestattet ist. Alle Sicherheitsgurte für den Fahrzeugtransport dürfen nur durch Unternehmen montiert werden, die auf den Bereich des Fahrzeugumbaus spezialisiert sind.

7.1 TRANSPORT MIT DEM INSASSEN IM ROLLSTUHL

Bitte stellen Sie sicher, dass der Rollstuhl für den Transport mit dem Insassen im Auto geeignet ist.

Die Symbole zeigen, ob die Rollstühle crashgetestet sind und dementsprechend für den Transport verwendet werden können oder nicht.

ZUR BEACHTUNG! Nur Rollstühle, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, gelten als geeignet für die Benutzung mit einem Beifahrer im Rollstuhl.



7.2 TRANSPORT MIT EINER BEGLEITPERSON

In dem Fall, dass der Insasse durch körperliche Einschränkungen daran gehindert wird, den Rollstuhl selbständig ins Auto zu bewegen und zu verladen, ist die Hilfe einer Begleitperson erforderlich.

Die Leichtigkeit und Reduzierbarkeit dieses Modells ist sehr wichtig, da es auch Personen mit eingeschränkter Muskelkraft erlaubt den Rollstuhl zu bewegen.

Entfernen Sie alle abziehbaren Teile.

Lösen Sie die Bremsen und entfernen Sie die Hinterräder.

Falten Sie den Rollstuhl (Sitz und/oder Rückenlehne).

Ergreifen Sie den Rollstuhl mit beiden Händen an zwei festen Teilen des Rahmens, um das Gewicht auszubalancieren und das Hochheben zu erleichtern.

Den Rollstuhl ins Auto laden.

Anschließend auch die Räder einladen.

Dank der reduzierten Abmessungen in gefaltetem Zustand, kann der Rollstuhl in den Kofferraum des Autos oder zwischen Vorder- und Hintersitz verladen werden.

In größeren Fahrzeugen ist es möglich, den Rollstuhl zu verladen, ohne ihn zu verkleinern.



Die Bilder sind rein indikativ

7.3 DEN ROLLSTUHL SELBSTÄNDIG EINLADEN

Die dargestellten Vorgänge sind ausdrücklich für autonome Personen geeignet, die über eine gute Kontrolle des Rumpfes, der Arme und der Hände verfügen und ausreichend Kraft haben, um den gesamten Vorgang in völliger Sicherheit durchzuführen.

Öffnen Sie die Tür auf der Seite, auf der Sie ins Auto einsteigen möchten (z.B. die Fahrertür), nachdem Sie den Rollstuhl so nah wie möglich an den Autositz gestellt haben.

Stellen Sie die Bremsen fest und steigen Sie ins Auto.

Wenn Sie sich im Inneren des Autos befinden, lösen Sie die Bremsen und entfernen Sie die Hinterräder einzeln und laden diese ins Auto.

Falten Sie den Rollstuhl (Sitz und/oder Rückenlehne).

Ergreifen Sie den Rollstuhl mit beiden Händen an zwei festen Teilen des Rahmens, um das Gewicht auszubalancieren und das Hochheben zu erleichtern.

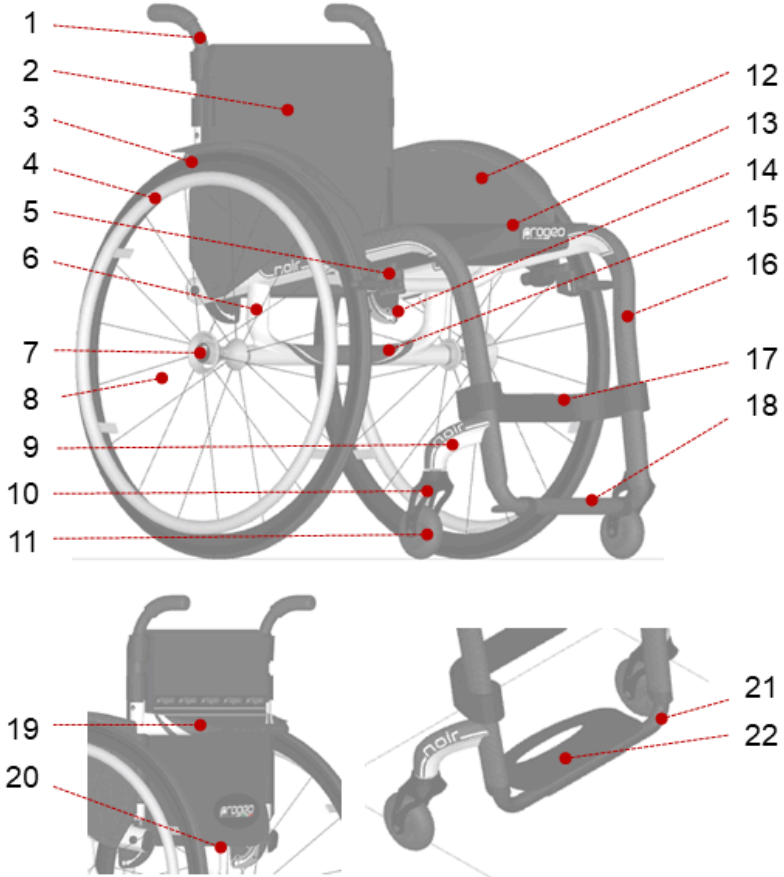
Den Rollstuhl ins Auto laden.

Anschließend auch die Räder einladen.



Die Bilder sind rein indikativ

8 BESCHREIBUNG DER BAUTEILE



1. Rückenrohr mit Schiebegriff
2. Rückenbespannung + Bänder Velcro zur Anpassung
3. Abdeckung
4. Greifreifen
5. Bremse
6. Integriertes Rohr zur Höhenverstellung hinten
7. Schnellspannachse
8. Hinterrad
9. Gabelhalterung
10. Gabel
11. Vorderrad
12. Seitenteil
13. Sitzbespannung
14. Rückenplatte
15. Integrierte hintere Achse
16. Maßgefertigter Rahmen
17. Wadenband
18. Fußplatte
19. Rückenlehne
20. Entriegelungsschnur
21. Fußplattenrohr
22. Einstellbare Fußplatte

9 EINSTELLUNGEN

9.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Progeo Rollstuhl ist ein Medizinprodukt, das auf den für den Patient individuellen Spezifikationen basiert, die auf dem Originalbestellblatt, ausgefüllt durch eine qualifizierte Person, aufgeführt sind.

Permobil Progeo Active Design s.r.l. fertigt, testet und liefert den Rollstuhl an den Händler mit den im Bestellformular geforderten Maßen und Eigenschaften.

ACHTUNG!

Es wird nicht empfohlen oder besser gesagt, es ist verboten, den Rollstuhl nicht an andere Benutzer auszuleihen, auch nicht für kurze Zeit.

Das Ausleihen des Rollstuhls an andere Personen könnte dazu führen, dass die Funktion unsicher ist und dass er umkippen kann, mit möglichen ernsten Konsequenzen sowohl für den Rollstuhl als auch für den Benutzer.

Die Abmessungen des Rollstuhls wurden nach einer genauen Analyse der Anforderungen des Benutzers, der ihn ursprünglich gekauft hat, abgestimmt und die Merkmale der Wendigkeit, Stabilität und Langlebigkeit werden nur für diesen Benutzer garantiert.

Es ist verboten, andere als die ursprünglich vorgesehenen Änderungen am Fahrzeug vorzunehmen (auch wenn dies möglich ist).

ACHTUNG!

Die Einstellungen dürfen nur von qualifiziertem und von Permobil Progeo Active Design s. r. l. autorisiertem Personal vorgenommen werden.

Anpassungen und/oder Änderungen durch nicht autorisiertes Personal führen zum sofortigen Erlöschen der Produktgarantie und entheben Permobil Progeo Active Design s.r.l. von jeglicher Haftung für Fehlfunktionen und/oder Schäden, die auf die Anpassungen und/oder Änderungen zurückzuführen sind.

Bei besonderen Anforderungen oder Änderungen ist es immer notwendig, sich direkt mit Permobil Progeo Active Design s.r.l. und seinen Technikern in Verbindung zu setzen, um die Änderungen zu bewerten und sicherzustellen, dass sie den normalen sicheren Gebrauch des Rollstuhls nicht beeinträchtigen.

Sie können Schaden sowohl für den Benutzer als auch den Rollstuhl zur Folge haben. Überprüfen Sie nach allen Einstellungen, die am Rollstuhl vorgenommen wurden, dass alle Teile richtig befestigt sind.

Überprüfen Sie, ob alle Schrauben und Muttern festgezogen sind und ob alle beweglichen Teile richtig funktionieren.

Testen Sie immer den Rollstuhl vor der normalen Benutzung, wenn Sie irgendwelche Einstellungen vorgenommen haben. Falls notwendig mit Unterstützung durch eine Hilfsperson oder einen Techniker.

Die für diese Modell möglichen Einstellungen werden nachstehend aufgeführt.

Die Anleitungen für korrekte Einstellung ist in der Wartungsanleitung enthalten, die auf der Webseite www.permobi.com, auch durch Scannen des hier abgebildeten QR-Codes, verfügbar ist.

9.2 MÖGLICHE EINSTELLUNGEN

- Rückenlehnenhöhe
- Rückenlehnenwinkel
- Fußplattenabstand (nur mit einstellbarer Fußplatte)
- Fußplattenposition (nur mit einstellbarer Fußplatte)
- Fußplattenneigung (nur mit einstellbarer Fußplatte)
- Bremsen

10 ACCESSOIRES

10.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Jedes Rollstuhlmodell kann mit unterschiedlichem Zubehör ausgestattet werden, das je nach den Bedürfnissen des Benutzers und/oder seiner Begleitperson beurteilt werden muss.

Einige Fotos in diesem Handbuch zeigen möglicherweise ein anderes Rollstuhlmodell als das Referenzmodell.

Unabhängig von den Modellunterschieden sind jedoch alle Anweisungen relevant.

10.2 TRANSITRÄDER

Dieses Zubehör wird notwendig, wenn die Abmessungen des Rollstuhls das Durchkommen durch schmale Passagen (wie z.B. einer Tür oder Aufzug) erschweren.

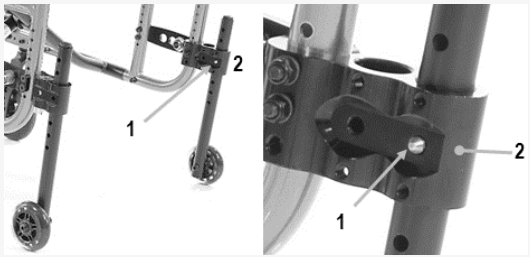
Um dieses Zubehör zu benutzen, müssen Sie die Hinterräder entfernen.

Dadurch wird der Rollstuhl schmaler und kürzer.

Sie können die Transiträder von ihrer Halterung entfernen. Drücken Sie dazu den Knopf **(1)**, der das Rad hält, und ziehen Sie das Rohr von der Halterung **(2)** ab.

Um die Transiträder anzubringen, schieben Sie das Rohr in die Halterung **(2)**, bis der Knopf **(1)** die Halterung berührt.

Drücken Sie dann den Knopf und schieben Sie das Rohr bis der Knopf im Loch der Halterung einrastet.



WARNUNG!

Für eine korrekte Montage der Transiträder müssen Sie beim Einführen in die Halterung beachten, dass der Knopf **(1)** immer zur Innenseite des Rollstuhls zeigt.

Beachten Sie, dass die Bremsen nicht funktionieren, wenn Sie die Transiträder benutzen (Hinterräder entfernt).

Beachten Sie, dass die Bremsen nicht funktionieren, wenn Sie die Transiträder benutzen (Hinterräder entfernt). Die Stabilität des Rollstuhls ist in engen Passagen reduziert, gehen Sie daher sehr vorsichtig vor und lassen Sie sich von einer Begleitperson helfen.

10.3 KIPPSCHUTZRÄDER (mit Stahlaufnahme)

Dieses Zubehörteil wurde entwickelt, um zu verhindern, dass der Rollstuhl nach hinten umkippt.

Um effizient zu sein, ist es ca. 2-3 cm vom Boden entfernt montiert.

Sie können den Kippschutz an einer oder für mehr Sicherheit an beiden Seiten des Rollstuhls anbringen.

BENUTZERPOSITION

Um die richtige Benutzerposition **(1)** zu überprüfen, halten sie mit einer Hand das Rohr fest und versuchen Sie es nach rechts und links zu bewegen; das Rohr sollte sich nicht drehen (es könnte ein wenig Spiel haben).

Drücken Sie danach das Rohr nach unten: das Rohr bewegt sich ca. 1 cm nach unten, darf aber nicht herausfallen.

SCHWENKEN

Um den Kippschutz **(2)** wegzuklappen, drücken Sie ihn ca. 1 cm nach unten (das Teil **(3)** der Halterung bewegt sich vom Teil **(4)** weg, ohne herauszurutschen) und klappen sie ihn zur Seite.

Wenn Sie den Kippschutz 180°° (zur Gegenseite **(8)**) drehen, verriegelt die Halterung automatisch (das Teil **(3)** rastet im Teil **(4)** ein).

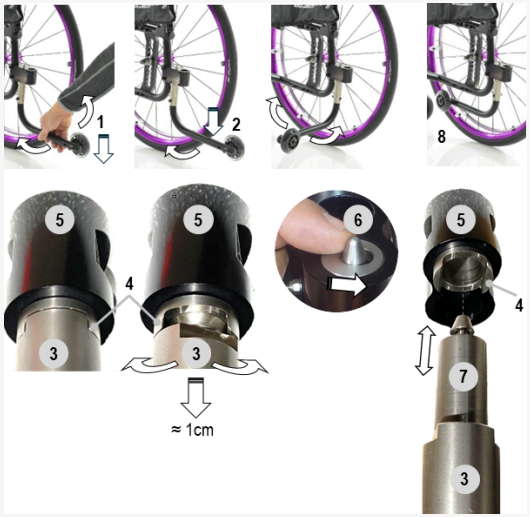
Um den Kippschutz wieder in die Benutzerposition zu bringen, wiederholen Sie die oben genannten Schritte.

ENTFERNEN/EINSETZEN

Um den Kippschutz zu entfernen, drücken Sie den Knopf **(6)**, der sich an der Unterseite der Halterung **(5)** befindet, und drücken Sie das Rohr nach unten.

Um den Kippschutz einzusetzen, schieben Sie das Teil **(7)** der Halterung in das Loch von Teil **(4)** und drehen Sie das Rohr, bis die Teile ineinander einrasten.

NEUTRALE POPSITION



Stellen Sie den Kippschutz in die neutrale Position (8), wenn Sie z. B. Treppen steigen müssen.

WARNUNG!

Nach dieser Kontrolle überprüfen Sie die Funktion des Kippschutzes mit einer Begleitperson.

Dafür ist es notwendig, die Vorderseite anzuheben, bis der Kippschutz den Boden berührt und das Kippen des Rollstuhls verhindert.

Gehen Sie dabei sehr vorsichtig vor.

Vergewissern Sie sich vor der Benutzung des Rollstuhls, dass der Kippschutz korrekt montiert ist (in der nutzbaren Position).

WICHTIG!

Beim Überqueren von Hindernissen oder Stufen muss der Kippschutz in die neutrale Position gebracht werden.

10.4 SCHIEBEGRIFFE FÜR DIE BEGLEITPERSON

Die Schiebegriffe können nur an ein Rückenrohr ohne Griffe montiert werden.

Sie können in der Höhe eingestellt werden, um einen besseren Halt und eine bessere Schiebeposition für die Begleitperson zu erzielen.

Die Begleitperson und / oder der Benutzer können die Schiebegriffe leicht einstellen und entfernen.

Um sie in der Höhe einzustellen, lösen sie den Hebel **(1)**, schieben sie das Rohr nach oben oder unten in die gewünschte Höhe, drehen sie die Griffe nach hinten und drehen sie dann den Hebel **(1)** fest.

Der Griff darf sich nicht unbeabsichtigt drehen.



Um den Griff zu entfernen, lösen Sie den Hebel **(1)** und ziehen das Rohr aus der Halterung.

Zum Einsetzen des Schiebegriffs das Rohr B in die Halterung einsetzen, die Höhe einstellen und die oben genannte Befestigung vornehmen.

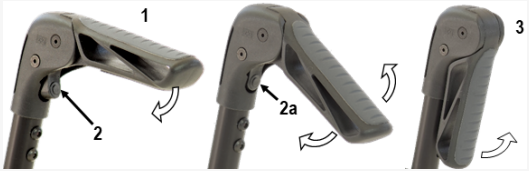
WARNUNG!

Ein wichtiger Warnhinweis für die Begleitperson: Die Schiebegriffe sind nur dann sicher, wenn die beiden Hebel **(1)** festgedreht sind. Nur diese Bedingung verhindert nämlich, dass die Rohre versehentlich nach oben oder unten rutschen.

Stellen Sie vor dem Schieben des Rollstuhls sicher, dass beide Rohre richtig eingerastet sind.

Permobil Progeo Active Design s.r.l. kann nicht für irgendwelche Schäden oder Verletzungen aufgrund der Nichtbeachtung dieses Warnhinweises haftbar gemacht werden.

10.5 KLAPPGRIFFE



Wenn die klappbaren Griffe eingeklappt sind, werden die Abmessungen des Rollstuhls noch weiter reduziert und die Griffe bewegen sich aus einer Position, in der sie die Arme des Benutzers beim selbständigen Fahren des Rollstuhls möglicherweise behindern.

In der Stellung für normales Schieben **(1)** fungieren sie als normale Schiebegriffe.

Um den klappbaren Griff herunterzuklappen, drücken Sie den Knopf **(2)** direkt unterhalb des Griffs und klappen Sie ihn herunter **(3)**.

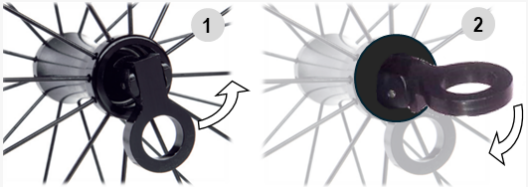
Der Knopf bleibt gedrückt **(2a)**.

Um die klappbaren Griffe wieder in die Gebrauchsstellung zu bringen genügt es, sie wieder nach oben zu klappen, bis der Knopf **(2)** wieder automatisch einrastet.

WARNUNG!

Stellen Sie sicher, dass die Griffe in der Gebrauchsstellung eingerastet sind, wenn sie zum Bewegen des Rollstuhls mit dem darin sitzenden Patienten verwendet werden.

10.6 TETRACLIP



Dies ist eine spezielle Schnellverschlussachse mit einem Ring als Hebel. Sie vereinfacht den Vorgang zum Entfernen des Rades für Benutzer die besondere Probleme mit Ihren Händen und Fingern haben.

Der Zapfen funktioniert, wenn man den Ring um 90° dreht.

Wenn das Hinterrad eingesetzt ist, muss der Ring sich in der Stellung befinden, wie es in Abb. **(1)** gezeigt wird, d.h. er muss 90° zur Achse des Achszapfens stehen.

Um das Rad zu entfernen, drehen Sie den Ring wie in Abb. **(2)** gezeigt. Er muss sich in einer Linie mit der Achse des Achszapfens befinden.

Nehmen Sie dann das Rad ab.

Um das Rad einzusetzen, muss sich der Ring in der Stellung wie in Abb. **(2)** befinden.

Das Rad einsetzen und den Ring um 90° wie in Abb. **(1)** drehen.

WARNUNG!

Die Steckachsen der Hinterräder sollten in regelmäßigen Abständen vom Benutzer überprüft werden.

Wenn die Steckachsen nicht richtig platziert und befestigt werden, könnten sie sich während des normalen Gebrauchs lösen. Dies könnte zur Folge haben, dass das Rad unbeabsichtigt herausrutscht, der Rollstuhl umkippt und möglicherweise beim Benutzer Verletzungen verursachen.

Siehe auch Kapitel 5.5 *SCHNELLSPANNHINTERRÄDER*.

10.7 HÜFTGURT UND SCHULTERGURT

Sowohl der Hüftgurt als auch der Schultergurt ist ein Zubehör dieses Modells und sie müssen daher extra bestellt werden.

Beide Gurtsysteme wurden entworfen, um dem Benutzer größere Sicherheit und Stabilität beim Sitzen im Rollstuhl zu bieten.

WICHTIG!

Sowohl das Hüftgurt- als auch das Schultergurtsystem ist von besonderem Nutzen für Personen, die ihren Oberkörper nur wenig kontrollieren können, und die eine besondere Unterstützung benötigen, um während der Benutzung sicher im Sitz gehalten zu werden.

GEFAHR!

Gefahr von schweren Verletzungen oder Strangulation

Ein loser Gurt kann den Benutzer nach unten rutschen lassen und eine Strangulationsgefahr darstellen.

Der Haltungsgurt muss von einem erfahrenen Techniker montiert werden, und die für die Verschreibung des Gurtes verantwortliche Person muss sicherstellen, dass er geeignet ist.

Der Hüftgurt kann über unser Netz von Vertragshändlern bezogen werden.

WARNUNG!

Überprüfen Sie immer die korrekte Funktion und den festen Sitz der Verschlusshaken, bevor Sie die Gurte verwenden.

HÜFTGURT

Der Hüftgurt **(1)** fixiert den Körper des Benutzers auf Hüfthöhe am Rollstuhl, so dass der Oberkörper frei beweglich bleibt.

Der Hüftgurt ist an zwei Punkten **(2)** an der Rückseite des Rahmens am Rollstuhl verankert.

SCHULTERGURT

Der Schultergurt **(3)** fixiert den Oberkörper des Benutzers über zwei Befestigungspunkte auf Taillenhöhe und zwei weitere auf Schulterhöhe am Rollstuhl.

Der gesamte Oberkörper des Benutzers ist somit blockiert.

Er ist besonders für Personen mit sehr eingeschränkter Oberkörperkontrolle geeignet.

Dieser Hosenträgergurt ist an vier Punkten am Rollstuhl verankert, die sich sowohl auf der Höhe des hinteren Rahmens **(2)** als auch auf der Höhe der Griffe der Rückenlehne **(4)** befinden.

ANWENDUNG

Die Verwendung des Beckengurts und des Schultergurts/Hosenträgergurts ist recht einfach.

Bevor sich der Benutzer in den Rollstuhl setzt, muss er oder seine Begleitperson den Verriegelungshaken **(5)** öffnen, indem er die beiden Enden zusammendrückt und die beiden Teile gleichzeitig herauszieht.

Sobald der Benutzer im Rollstuhl sitzt, kann der Verriegelungshaken durch Einstecken eines Teils in das andere geschlossen werden.

Beide Gurte sind durch Ziehen an den Laschen des Hüftgurts **(6)** oder des Hosenträgergurts **(7)** verstellbar.

Außerdem kann die Länge der Gurte an den anderen Schnallen **(8)** eingestellt werden.



10.8 LORDOSENSTÜTZE

Dieses Polster bietet eine bessere Unterstützung des Lendenbereichs.

Um die Lordosestütze zu positionieren, heben sie den Rückenbezug vorne an.

Befestigen Sie die Lordosenstütze in der gewünschten Höhe mithilfe von Velcro an der Rückenpolsterung oder den Gurten.

Bringen Sie den Rückenlehnenbezug zum Schluss in die normale Position zurück.



10.9 HINTERRÄDER

10.9.1 Allgemeine Informationen

Je nach funktionalen oder ästhetischen Anforderungen können im Bestellformular verschiedene Hinterräder ausgewählt und verschiedene Arten von Greifreifen und Abdeckungen angebracht werden.

WARNUNG!

Prüfen Sie bei jeder Art von Schnellspannrad, ob die Schnellspannachse richtig eingesetzt ist. Siehe Kapitel 5.5 *SCHNELLSPANNHINTERRÄDER*



10.9.2 Räder Spinergy Flexrim

Diese Art von Rad integriert einen Greifreifen aus Aluminium und flexiblem Gummi, was die Griffigkeit für die Hand erhöht.

Es können verschiedene Arten von Abdeckungen angebracht werden.



10.9.3 Räder Off-road

Diese Räder ermöglichen eine bessere Laufruhe und Komfort in rauem oder unbefestigtem Gelände.

Sie werden auch empfohlen, wenn der Rollstuhl mit einer vorderen Antriebsvorrichtung ausgestattet ist.

Sie werden nur mit dem Geländereifen und einem Aluminium-Greifreifen geliefert.

Sie können diese Art von Rädern als zusätzliches Set (sie sind austauschbar) zu den Haupthinterrädern, die Sie für den Rollstuhl ausgewählt haben, aussuchen.



10.9.4 Räder Fat-wheel

Diese Räder ermöglichen eine bessere Laufruhe und Komfort in rauem oder unbefestigtem Gelände.

Sie werden auch empfohlen, wenn der Rollstuhl mit einer vorderen Antriebsvorrichtung ausgestattet ist.

Sie werden nur mit dem Geländereifen und einem Aluminium-Greifreifen geliefert.

Sie können diese Art von Rädern als zusätzliches Set (sie sind austauschbar) zu den Haupthinterrädern, die Sie für den Rollstuhl ausgewählt haben, aussuchen.



10.10 GREIFREIFEN

Für dieses Progeo Rollstuhlmodell sind spezielle Greifreifen verfügbar. Die Greifreifen mit speziellen Eigenschaften sorgen für besseren Griffigkeit und sind deshalb effizienter beim Antreiben, speziell für Benutzer mit eingeschränkter Kraft oder Mobilität der Hände und Finger.

1. Poliertes Aluminium
2. Aluminium – gummierte Lackierung
3. Chromstahl
4. Gebürstetes Titan
5. Ultra Grepp — Hartgummi
6. Silikonring zur Anbringung auf dem Aluminium-Greifring
7. Top Friction — mit Hartgummiband am äußeren Rand
8. Nova H aus Aluminium
9. Nova D aus hartgummibeschichtetem Aluminium

ANMERKUNG: Die Abbildung jedes Greifrings zeigt die beispielhafte Zeichnung des Abschnitts.

WARNUNG!

Bei der Montage des Greifreifens, besteht die Gefahr des Einklemmens der Finger zwischen Felge und Greifreifen.

Seien Sie stets umsichtig.

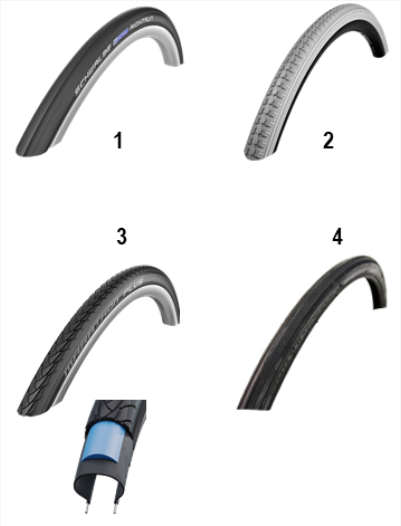


10.11 BEREIFUNG

Es sind verschiedene Arten von Bereifungen erhältlich, die im Folgenden aufgeführt sind.

Die Kompatibilität mit den Hinterrädern hängt von der Radgröße ab.

1. **Hochdruckbereifung**
   Leicht und zuverlässig, für die meisten Umgebungen geeignet.
2. **Hochdruckprofilbereifung**
   Leicht und zuverlässig, für unebene Flächen geeignet.
3. **Marathon Plus**
   Mit Pannenschutz, für die meisten Umgebungen geeignet.
4. **Vollbereifung**
   Für die meisten Umgebungen geeignet; sie müssen nicht aufgepumpt werden, rollen aber nicht so gut. Sie bieten vor allem bei weichem und nassem Untergrund weniger Halt und dämpfen weniger die Vibrationen bei Fahren auf unebenem Boden.



10.12 VORDERRÄDER

Sie können entsprechend den funktionalen und / oder ästhetischen Bedürfnissen die Art und Größe der Lenkräder auswählen, die für dieses Modell verfügbar sind.

Allgemein ist das Fahren auf unebenem Untergrund und das Überwinden von kleinen Hindernissen wie Kieselsteinen und kleinen Stufen (1cm), usw. mit Rädern mit größerem Durchmesser und Breite leichter.

Die weichen Lenkräder sind komfortabler als die harten Lenkräder.

Die Luftreifen-Lenkräder sind die komfortabelsten, aber diese müssen oft aufgepumpt werden.

Das harte Rad absorbiert weniger Vibrationen beim Fahren auf unebenem Boden.

1. 3” Sport– 80x24
2. 3” Active Soft — 80x34
3. 4” Soft– 100x32
4. 4” Active Sport – 100x21
5. 4” Active Soft – 100x32
6. 5” Soft — 125x27
7. 5” Active Soft — 125x34
8. 5” Reifen — 127x26



WARNUNG!

Vergewissern Sie sich vor der Benutzung des Rollstuhls immer, dass das Schwenken der Vorderräder keine anderen Komponenten des Rollstuhls beeinträchtigt.

Überprüfen Sie regelmäßig die korrekte Befestigung der Vorderräder.

10.13 STOFFTEIL ZUR VERBINDUNG DER RÜCKENLEHNE MIT DEM SITZBEZUG

Dieses Zubehörteil dient zur Verbindung des Rückenlehnenpolsters mit dem Sitzstoff und ist nützlich, um ein mögliches Zurückrutschen eines nicht richtig am Sitz befestigten Kissens zu verhindern.

Das Anbringen dieses Stoffteils ist recht einfach, denn es genügt, sie mit Hilfe der vorhandenen Klettstreifen mit den Widerhaken Velcro am Innenteil der Polsterung und an den Klettstreifen mit den Schlaufen Velcro des Sitzstoffs zu befestigen.



10.14 ABNEHMBARE AUFBEWAHRUNGSTASCHE

Dieses Zubehör ist sehr nützlich für die Aufbewahrung von Gegenständen, die Sie sowohl während der Benutzung des Rollstuhls als auch in Situationen außerhalb des Rollstuhls mitnehmen müssen.

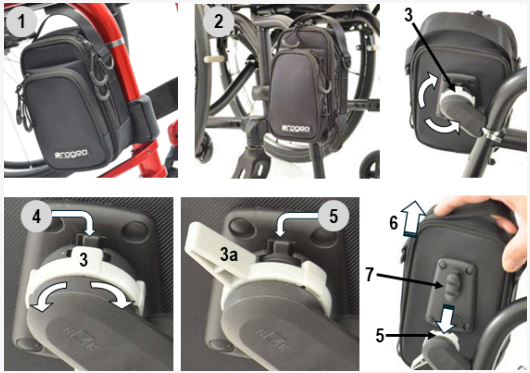
Die Tasche kann nämlich dank der am Rollstuhl angebrachten Halterung leicht abgenommen werden.

Die Tasche kann, je nach Platzverhältnissen, nach hinten **(1)** oder nach vorne **(2)** gedreht werden und wird normalerweise am vorderen Teil des Rollstuhls befestigt.

Um die Tasche zu entfernen, drehen Sie den Drehknopf **(3)** aus der geschlossenen Position **(4)**, bis die Nut **(5)** freigegeben wird.

Der Hebel **(3a)** des Drehknopfes kann in verschiedenen Positionen stehen, es gibt nämlich mehr als eine Schließposition.

Sobald die Nut **(5)** frei ist, ziehen Sie die Tasche nach oben, um sie zu entfernen **(6)**.



Zum Einsetzen der Tasche führen Sie die Halterung **(7)** entlang der Nut **(5)** ein und drehen schließlich den Drehknopf **(3)** wie oben angegeben in die geschlossene Position **(4)**.

10.15 RAHMENSCHUTZ

Dieses Zubehör ist sehr nützlich, um den Rahmen vor möglichen Stößen zu schützen.

Die Anbringung dieser Polsterung ist ganz einfach, es genügt, sie um den Rahmen zu wickeln und mit den beiden Reißverschlüssen zu verschließen.

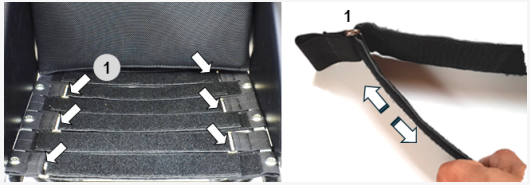


10.16 ANPASSBARE SITZBESPANNUNG

Diese Art von Sitzbespannung ermöglicht es, je nach Bedarf, jedes einzelne Band Velcro einzustellen.

Die Bedienung ist recht einfach, lösen Sie den Klettverschluss und ziehen Sie ihn je nach Bedarf, indem Sie ihn durch die Schnalle **(1)** führen.

Befestigen Sie anschließend den Klettverschluss wieder.



10.17 SITZPLATTE

Es handelt sich um eine Sitzplatte aus Carbon **(1)**, die nicht verbogen werden kann und mehr Stabilität bietet.

In Ermangelung einer Vorderachse ist der starre Sitz/die Sitzplatte mit einem Griff **(2)** ausgestattet, der das Einsteigen in den Rollstuhl erleichtert.

Die Aufbewahrungstasche **(3)** kann als Zubehör bestellt werden.

Um die Tasche zu montieren, führen Sie die drei Riemen Velcro **(4)** durch die Schlitze im Sitz, bringen Sie sie bis zur Vorderseite des Sitzes und befestigen Sie den Rand der Tasche daran **(5)**.

Um die Tasche zu entfernen, lösen Sie den Rand und ziehen Sie sie heraus.



11 WARTUNG

Die erwartete Lebensdauer des Rollstuhls beträgt nach vorsichtigen Schätzungen fünf Jahre.

Eine regelmäßige Inspektion des Rollstuhls ist entscheidend, um maximale Leistung und eine lange Lebensdauer zu gewährleisten.

Eine in regelmäßigen Abständen durchgeführte sorgfältige Überprüfung, zusammen mit einer entsprechenden Nutzung des Rollstuhls, wird dafür sorgen, dass Ihr Rollstuhl viele Jahre hält.

Um die Aluminium- und Carbon-Teile (Rahmen, Greifreifen, Bremsen, usw.), das Rückensystem und den Sitz zu reinigen, empfehlen wir die Benutzung eines weichen, feuchten Tuchs.

WARNUNG!

Es wird empfohlen, regelmäßige Sichtprüfungen durchzuführen.

Sollten Sie Unregelmäßigkeiten feststellen, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Progeo-Rollstuhlhändler.

Der Hersteller ist im Falle einer Nichtbeachtung der Anleitungen oder Empfehlungen, die in diesem Handbuch festgelegt sind, und für Tätigkeiten, die eine sofortige Aufhebung der Herstellergarantie zur Folge haben, nicht haftbar.

WARNUNG!

Wir empfehlen besondere Aufmerksamkeit beim Säubern der Greifreifen an den Hinterrädern, die wegen der stetigen Benutzung und Nähe zum Boden sehr leicht schmutzig werden.

Eine sorgfältige Reinigung der Greifreifen gewährleistet einen optimalen Halt und somit eine sicherere Bedienung.

ACHTUNG!

Benutzen Sie beim Reinigen des Rollstuhls keine scheuernden Reinigungsmittel oder entfettenden Substanzen, die eine Beschädigung zur Folge haben könnten.

WARNUNG!

Sand, Meerwasser, chlorhaltiges Wasser oder andere korrosive Elemente können Lager, Schrauben, Muttern oder bewegliche Teile beschädigen.

Es wird empfohlen, den Kontakt mit den oben genannten Elementen zu vermeiden. In solchen Fällen müssen diese Teile sorgfältig gewaschen und gereinigt werden.

Die Garantie gilt nicht für oxidierte Teile und Schäden am Produkt, die durch Unachtsamkeit verursacht wurden.

WARNUNG!

Ziehen Sie alle Schrauben fest und ersetzen Sie Sicherungsmuttern die häufig benutzt werden.

Durch häufiges Lösen und Festziehen neigen Sie dazu, ihre Effektivität zu verlieren.

WARNUNG!

Die ordnungsgemäße Wartung und regelmäßige Sicherheitsüberprüfung sind unerlässlich, um sicherzustellen, dass der Rollstuhl ordnungsgemäß, sicher und mit voller Leistungsfähigkeit funktioniert.

Es wird eine jährliche Generalüberholung empfohlen.

Eine ordnungsgemäße Wartung und regelmäßige Sicherheitsüberprüfung verlängern zudem die Lebensdauer des Rollstuhls.

Bei Fragen bezüglich der Einstellungen und der Wartung von ihrem Progeo Rollstuhl steht ihnen das erfahrene Technikteam von Permobil Progeo Active Design s.r.l. zur Verfügung, und zwar mit qualifiziertem Personal, das für die Lösung jeder Anfrage geschult ist.

Sie können uns direkt über die nachstehende Adresse kontaktieren: Permobil Progeo Active Design s. r. l., Vicolo Negrelli 5, 31038 Castagnole di Paese TV, Italia, tel. 0039 0422 484657, mail: info_it@permobil.com

11.1 AUSTAUSCH VON VERSCHLEISSTEILEN

Mit der Benutzung benötigt jeder Rollstuhl zusätzlich zu der routinemäßigen Wartung weitere “außerplanmäßige” Eingriffe aufgrund des normalen Verschleißes von Einzelteilen.

Diese Wartung ist eng an die Häufigkeit und Art der Benutzung des Rollstuhl (z.B. Benutzung auf unebenem Gelände, in Küstengebieten mit Meersalzluft, usw.) gebunden.

11.1.1 Reparieren einer Reifenpanne

Entfernen sie im Falle einer Reifenpanne das Rad und entfernen sie die Bereifung unter der Benutzung eines Hebels für Fahrradbereifung.

Entfernen Sie den Schlauch und reparieren Sie ihn mit handelsüblichen Flicken.

Falls eine Reparatur nicht möglich ist, müssen Sie den Schlauch ersetzen.

Die Hinterradbereifung sollte ersetzt werden, wenn eine übermäßige oder ungleichmäßige Abnutzung bemerkt wird, weil dies die Leistung des Rollstuhls verringert.

Um einen Reifen wieder zu montieren, muss Luft in den Schlauch eingefüllt werden. Stecken Sie das Ventil zum Aufpumpen in die dafür vorgesehene Öffnung der Felge.

Führen Sie den Schlauch und den Reifen mit beiden Händen und unter Verwendung spezieller Schraubenschlüssel (wie sie bei Fahrrädern verwendet werden) in die Felge ein und achten Sie darauf, dass alle Teile richtig sitzen.

Achten Sie darauf, dass der Schlauch dabei nicht eingeklemmt wird.

Pumpen sie den Reifen zum Schluss mit dem korrekten Druck auf.

Wenn die Vollgummireifen abgenutzt sind, sollten sie durch neue ersetzt werden.

11.1.2 Ersatzteile

Für den Austausch von Teilen aufgrund von Verschleiß oder Bruch (oder einfach für den Kauf von Zubehör) stehen alle notwendigen Ersatzteile zur Verfügung, um den Rollstuhls in einwandfreiem Zustand zu halten.

WICHTIG!

Alle Ersatzteile können über unseren autorisierten Fachhändler bestellt werden.

Nach dem Austausch von Teilen kann eine Anpassung erforderlich sein.

11.2 REGELMÄSSIGE KONTROLLE DER TEILE

VOR JEDER VERWENDUNG

- Stellen Sie sicher, dass der Rollstuhl leichtgängig und gerade läuft.
- Achten Sie auf Geräusche, Vibrationen oder sonstige Abweichungen vom normalen Betriebszustand.
- Stellen Sie sicher, dass die Bremsen ordnungsgemäß funktionieren.
- Stellen Sie sicher, dass die Schnellverschlussbolzen der Hinterräder verriegelt sind.
- Stellen Sie sicher, dass die Vorderradgabeln senkrecht zum Boden stehen.
- Überprüfen Sie das Faltsystem (Sitz und/oder Rückenlehne).
- Überprüfen Sie die Fußstütze.
- Überprüfen Sie die Reifen (vorne und hinten) optische auf Fremdkörper, zu geringen Reifendruck, Pannen oder Verschleiß.
- Stellen Sie sicher, dass das Kippschutzsystem (falls vorhanden) ordnungsgemäß funktioniert.
- Überprüfen Sie den Stoff optisch auf Verschleiß, Risse und Schnitte.
- Stellen Sie sicher, dass sich die Schiebegriffe (falls vorhanden) nicht aus den Rohren lösen.
- Überprüfen Sie, ob die Schieberinge keine scharfen Kanten aufweisen, und stellen Sie sicher, dass sich kein Fett oder andere Verunreinigungen darauf befinden.
- Auf mögliche Berührungen zwischen den Komponenten prüfen

EINMAL PRO WOCHE

- Den Reifendruck mit einem Manometer prüfen.
- Überprüfen, ob die Spannbänder der Rückenlehne fest sitzen.

EINMAL IM MONAT

- Ausrichtung der Räder überprüfen.
- Überprüfen, ob sich die Gabeln frei drehen lassen.
- Überprüfen der Befestigungsschrauben und -muttern und diese gegebenenfalls festziehen.

EINMAL IM JAHR

- Es wird empfohlen, den Rollstuhl von einem Fachmann einer vollständigen Inspektion unterziehen zu lassen.

11.3 DESINFEKTION UND WIEDERVERWENDUNG DES ROLLSTUHLS

Während der Benutzung des Rollstuhls sollten alle Flächen, die mit dem Benutzer in Berührung kommen, häufig oder so oft wie nötig mit einem Desinfektionsspray behandelt werden.

Eine sichere Desinfektion an Nähten kann in der Regel nicht gewährleistet werden.

Wir empfehlen daher, die Sitz- und Rückenlehnenbezüge bei bakterieller Verunreinigung entsprechend den geltenden Vorschriften zu wechseln und zu entfernen.

Im Falle einer Wiederverwendung des Rollstuhls muss die gleiche Art der Behandlung sehr sorgfältig durchgeführt werden, bevor der Rollstuhl wieder verwendet wird.

WARNUNG!

Als Erstes sollten Sie wissen, dass Reinigen nicht gleichbedeutend mit Desinfizieren ist.

Mit der Reinigung entfernen wir Keime und Schmutz von Oberflächen, aber wir töten die Keime nicht ab, obwohl das Entfernen der Keime die Menge und das Risiko der Verbreitung von Infektionen verringert.

Bei einer Desinfektion hingegen geht es darum, Mikroorganismen wie Bakterien durch den Einsatz von Chemikalien abzutöten.

Dieser Prozess reinigt nicht unbedingt verschmutzte Oberflächen, aber durch das Abtöten von Keimen auf der Oberfläche kann er das Risiko der Ausbreitung von Infektionen weiter verringern.

In diesem Sinne ist es richtig, den Rollstuhl zunächst routinemäßig zu reinigen und anschließend mit einem hygienischen Flächendesinfektionsmittel zu desinfizieren.

Diese Produkte sind bakterizid und viruzid.

Weitere Informationen über diese Produkte finden Sie auf der Website des Gesundheitsministeriums oder in anderen zuverlässigen Quellen.

Wir empfehlen Ihnen außerdem, die Anweisungen des Herstellers zur korrekten Verwendung und Desinfektion sowie zur Vermeidung möglicher Kontraindikationen sorgfältig zu lesen.

11.4 LÄNGERE LAGERUNG

Wenn der Rollstuhl lange Zeit nicht genutzt wird (4 Monate), empfehlen wir Ihnen, den sauberen Rollstuhl, trocken in einem Karton zu lagern (wenn möglich im Originalkarton).

Vor dem erneuten Einsatz ist es notwendig, eine Generalüberprüfung wie unter Paragraf 11.2 *REGELMÄSSIGE KONTROLLE DER TEILE* durchzuführen.

Bevor dem Nutzer der Rollstuhl übergeben wird, sollte zu Testzwecken eine Probefahrt erfolgen.

Bei Fehlfunktionen oder defekten Teilen kontaktieren Sie bitte Ihr Sanitätshaus oder den Verkäufer.

11.5 ENTSORGUNG/ WIEDERVERWERTUNG VON TEILEN



Wenn der Rollstuhl entsorgt werden muss, ist es wichtig die örtlichen Richtlinien für die Entsorgung zu berücksichtigen.

Vor der Entsorgung muss das Gerät desinfiziert und gesäubert werden.

Es folgt eine Auflistung der Materialien:

- Aluminium: Rahmen, Gabel, Räder, Rückenrohre
- Titan:
- Rahmen, Rückenrohre Edelstahl:
- Schrauben, Steckachsen Kunststoff:
- Fußbrett, Kleiderschutz Gummi/PU:
- Gummierung Schiebegriffe, Radmantel Carbon:
- Rahmen, Kleiderschutz, Fußbrett Polster:
- Bezüge inklusive Schaumstoffe Verpackung:

Wenden Sie sich zur Entsorgung oder zum Recycling an einen genehmigten Recyclinghof.

Alternativ kann der Rollstuhl zur Entsorgung an den Händler zurückgegeben werden.

WARNUNG!

Achten Sie bei der Entsorgung des Rollstuhls auf gebrochene oder beschädigte Teile, die eine potenziell gefährliche Situation mit Schnitt- oder Quetschverletzungen schaffen könnten.

Wir empfehlen die Verwendung von geeigneten Schutzvorrichtungen.

12 LÖSUNG MÖGLICHER PROBLEME

Mit konstanter und längerem Gebrauch des Rollstuhls oder nach der Einstellung eines Teils, können eine Reihe von *„Fehlern“* auftreten, die leicht durch qualifiziertes Personal beseitigt werden können, oder, in einigen Fällen angezeigt mit dem Symbol ■, auch durch den Benutzer oder durch seine Begleitperson. In jedem Fall empfehlen wir Ihnen, Ihren Vertragshändler zu konsultieren Permobil Progeo Active Design s.r.l.

Problem	Ursache des Problems	Problemlösung	
Der Rollstuhl fährt nicht geradeaus.	Der Druck der Reifen ist falsch und/oder unterschiedlich an den einzelnen Reifen sich voneinander.	Pumpen Sie die Reifen mit gleichem und korrektem Druck auf.	■
	Eine oder mehrere Speichen sind gebrochen oder lose.	Tauschen Sie die beschädigte Speiche aus oder ziehen Sie die lose Speiche fest.	
	Die Lenkradlager sind verschmutzt oder beschädigt.	Reinigen Sie die Lager	■
		Tauschen Sie die Lager aus.	
Der Rollstuhl kippt leicht nach hinten.	Die Rückenlehne ist zu weit nach hinten geneigt.	Stellen Sie die Rückenlehne weiter nach vorne ein.	
Die Bremsen funktionieren nicht richtig.	Der Reifendruck ist nicht korrekt.	Überprüfen Sie den Reifendruck.	■
	Die Position der Bremsen ist schlecht eingestellt.	Überprüfen Sie die Einstellung der Bremsen.	
Der Rollstuhl lässt sich schwer antreiben.	Der Reifendruck ist nicht korrekt.	Überprüfen Sie den Reifendruck.	■
	Die Reifen sind abgenutzt.	Tauschen Sie die Reifen aus.	■
Die Rückenlehne rastet nicht ein.	Es liegt Reibung am Verriegelungshaken vor.	Reinigen und Schmieren Sie die Teile	■
	Der Bolzen ist zu lang und berührt den Rahmen vor dem Punkt, an dem der Stift einrastet.	Schrauben Sie den Bolzen tiefer ein.	

13 TECHNISCHE ANGABEN

- **SITZBREITE** 330; 360; 390; 420; 450 mm
- **SITZTIEFE** 350; 375; 400, 425, 450, 475 mm
- **ABSTAND DER FUSSPLATTE** von 350 bis 510 mm *(maßgefertigt)*
- **RÜCKENLEHNENHÖHE** von 245 bis 470 mm *(einstellbar)*
- **RÜCKENLEHNENWINKEL** von 74° bis 94° *(einstellbar)*
- **STURZ** 0°; 2°; 4°
- **VORDERE HÖHE** von 440 bis 540 mm *(maßgefertigt)*
- **HINTERE HÖHE** von 370 bis 480 mm *(maßgefertigt)*
- **SETTING (Schwerpunkteinstellung)** von 75 bis 135 mm *(maßgefertigt)*
- **VORDERRAHMENWINKEL** 85°; 90°; 95°
- **GESAMTBREITE** Sitzbreite + 170 mm *(mit Sturz 0°)*
- **GESAMTLÄNGE (Std.-Konf.)** 820 mm circa
- **ROLLSTUHLGEWICHT (leichteste Konf.)** ab 6.6 kg circa
- **GEWICHT OHNE ABNEHMBARE TEILE (leichteste Konf.**) ab 4.0 kg circa *(ohne Hinterräder)*
- **GEWICHT STANDARD-HINTERRADPAAR** 3.2 kg circa
- **GEWICHT ARMLEHNENPAAR** 1.5 kg circa
- **HÖCHSTLAST** 125 kg

14 GARANTIE

Nur der autorisierte Vertrieb/Händler kann Garantieansprüche gegenüber Permobil Progeo Active Design s.r.l. geltend machen, daher ist der Kunde nicht berechtigt, diese zu nutzen (diese Garantiebedingungen dienen folglich nur zur Information).

Allgemeine Garantiebestimmungen

Permobil Progeo Active Design s.r.l. bietet Unterstützung für seine Produkte unter der Voraussetzung, dass sie korrekt verwendet worden sind und dass an alle Teile des Rollstuhls eine angemessene Wartung durchgeführt wurde. Die Garantie deckt alle Schäden des Materials und der Produktion ab, sofern nachgewiesen werden kann, dass der Schaden vor der Ausgabe von dem autorisierten Fachhändler entstanden ist.

Wie Sie Ihre Garantieansprüche geltend machen

Um alle Rechte geltend zu machen, die durch Garantie abgedeckt werden (auf alle unsere Produkte), muss der autorisierte Fachhändler innerhalb von 7 Tagen ab Lieferdatum eine Überprüfung aller erhaltenen Produkte durchführen, um eventuelle Produktionsfehler zu erkennen und zweitens, falls irgendwelche solcher Produktionsfehler bemerkt wurden, dasselbe unverzüglich schriftlich für Permobil Progeo Active Design s.r.l. bestätigen.

Sämtliche Mängel, die innerhalb des oben genannten Zeitraums trotz der sorgfältigen Kontrolle festgestellt werden, müssen Permobil Progeo Active Design s.r.l. schriftlich mitgeteilt werden.

Garantiezeitraum

Permobil Progeo Active Design s.r.l. gewährt auf dieses Rollstuhlmodell eine Garantie 5 Jahre auf den Rahmen, und 2 Jahre auf alle anderen Teile und Zubehör ab dem Lieferdatum, ausgenommen sind Teile, die dem normalen Verschleiß während des täglichen Gebrauchs unterliegen.

Mängelbeseitigung oder Ersatz

Die Garantie für Mängel der betroffenen Teile wird von Permobil Progeo Active Design s.r.l. nach eigenem Ermessen entweder durch die Behebung des Mangels oder durch den vollständigen Austausch des Teils abgedeckt. Der autorisierte Vertriebshändler/Händler kann bei einfachen Eingriffen selbstständig handeln, indem er den Mangel beseitigt oder den konkreten Fall Permobil Progeo Active Design s.r.l. zur Kenntnis bringt. Mit Verweis auf unsere Fertigungslinie, die mit den Marken Progeo und Physio gekennzeichnet ist, werden diese Produkte nach Maß und mit handwerklichen und nicht industriellen Verfahren hergestellt. Kleinere Unvollkommenheiten, geringfügige Ungenauigkeiten bei Farben und an Kohlefasergeweben sind nicht als Mängel zu betrachten.

Beschränkungen der Garantie

Die Garantie von Rehateam s.r.l. deckt keine zusätzlichen Kosten (z.B. Reparatur, Verpackung, Arbeitskosten, Nebenkosten, usw.) ab.

Folgendes wird nicht von der Garantie abgedeckt:

- Beschädigungen, die durch den Transport entstanden sind und nicht im Moment der Auslieferung dem Transportunternehmen mitgeteilt wurden.
- Reparaturen, die von nicht autorisierten Händlern oder nicht autorisiertem Personal durchgeführt wurden.
- Verschleißteile – eine Liste dieser Teile erhalten Sie bei Ihrem Vertriebshändler/Händler.

- Sachschäden oder Verletzungen von Personen während der Benutzung unserer Produkte verursacht.
- Schäden die durch Vorsatz oder durch Verschulden des Käufers entstanden sind oder durch falsche oder unsachgemäßen Benutzung des Produkts.
- Schäden die am Rollstuhl, an Objekten und Personen durch irgendwelchen Vorrichtungen oder Objekten verursacht werden, die ohne schriftliche Genehmigung durch Permobil Progeo Active Design s.r.l. montiert/zugefügt wurden.

Ausgenommen von der Garantie ist jeder Forderung auf Entschädigung, mit Ausnahme der ausdrücklich in den vorstehenden Absätzen dieses Kapitels erwähnten Fälle.

Permobil Progeo Active Design s.r.l. kann nicht für die Nichteinhaltung oder Nichterfüllung der in den einzelnen Verträgen festgelegten Angaben haftbar gemacht werden, wenn die folgenden Fälle die Einhaltung der Vertragsbedingungen verhindert und/oder unmöglich gemacht haben: Embargos, Ein- und Ausfuhrverbote für Vertragsprodukte, gesetzlichen Regelungen, Streiks, Mangel an Rohstoffen, Unfälle, höheren Gewalt.

Permobil Progeo Active Design s.r.l. behält sich das Recht vor ohne vorherige Anmeldung technische Änderungen an seinen Produkten vorzunehmen, die sie für erforderlich hält.

15 KLASSIFIZIERUNG DES PRODUKTS

MEDIZINPRODUKT KLASSE I

CE

Gemäß Medizinprodukteverordnung 2017/745 (MDR) (EU)

16 HERSTELLERDATEN



Permobil Progeo Active Design s.r.l.

Vicolo Negrelli 5 — 31038 Castagnole di Paese (TV) — Italien

0039 0422 484657

info_it@permobil.com

www.permobil.com

permobil

deu-DE

www.permobil.com